



PRO**ACTIV**[®]



Gebrauchsanweisung Serviceheft

FOXX Offroad Kompaktbike

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Zeichenerklärung	4
3	Konformität/ sonstige Informationen.....	4
3.1	Klassifizierung.....	4
3.2	Konformität.....	4
3.3	Hersteller.....	4
4	Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang	4
5	Einleitung	5
6	Zweckbestimmung & Indikation.....	5
7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
8	Technische Daten.....	6
8.1	Antriebssystem	6
8.1.1	Allgemeiner Hinweis	6
8.1.2	Reichweite	7
8.1.3	Geschwindigkeit.....	7
8.2	Steigfähigkeit	7
8.3	Produktgewicht	7
8.4	Belastungsgewicht.....	7
8.5	Bodenfreiheit & Wenderadius	7
8.6	Basisausstattung & Maße.....	7
8.7	Lebensdauer	8
9	Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt	8
10	Inbetriebnahme & Übergabe	8
11	Kennenlernen des Produkts & der Umgebung.....	8
12	Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	9
13	Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	10
14	Sicherheitshinweise zu Hindernissen.....	11
15	Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen.....	11
16	Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	12
17	Funktionselemente	12
17.1	Tretlagerstütze & Kurbel.....	12
17.1.1	Sitzposition.....	12
17.1.2	Winkelverstellung der Tretlagerposition.....	13
17.1.3	 Höhenverstellung der Tretlagerposition.....	14
17.1.4	 Kurbellänge und Griffweite	15

17.2	Griffe	15
17.3	Schaltung	15
17.3.1	Kettenschaltung	15
17.3.2	Laden des Akkus bei elektronischen SRAM Schaltungen.....	16
17.3.3	Rohloff Nabenschaltung elektrisch	18
17.4	Bremsen.....	18
17.4.1	Scheibenbremsen	18
17.4.2	Feststellbremse.....	19
17.5	Antriebssystem	19
17.5.1	Ein- und Ausschalten	20
17.5.2	Unterstützungsstufen	20
17.5.3	Anfahrunterstützung.....	20
17.6	Akku	20
17.6.1	Allgemeine Hinweise.....	20
17.6.2	Umsteckvorrichtung bei Doppelakku	21
17.6.3	Entnahme und Einsetzen der Akkus.....	22
17.6.4	Prüfung Akku-Ladestand	22
17.6.5	Akku laden	23
17.7	Federelemente.....	23
17.8	Beleuchtung	25
17.9	Klingel	26
17.10	Herstellieranleitungen	26
18	Rückenlehne.....	27
18.1	Winkelverstellung der Rückenlehne	27
18.2	Abklappen der Rückenlehne.....	28
18.3	 Längspositionierung der Rückenlehne	28
19	 Sitzsystem	29
20	Räder	30
20.1	Abnahme und Anbringung der Räder.....	30
20.1.1	Laufräder vorne.....	30
20.1.2	Antriebsrad hinten.....	31
20.2	 Überprüfung und Einstellung der Radspur der Laufräder	33
20.3	Reifendruck.....	35
21	Beinstütze	36
22	Packmaß	36
23	Lagerung	38
24	Transport	38

24.1 Sicherer Griff des Produkts.....	38
24.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	39
24.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)	39
24.4 Transport im Flugzeug.....	39
25 Funktionsstörungen	39
26 Reinigung und Pflege	40
27 Wartung	40
27.1 Allgemeine Hinweise	40
27.2 Wartungspläne.....	41
27.3 Wartungsnachweise	41
28 Entsorgung & Recycling	42
29 Wiedereinsatz.....	42
30 Gewährleistung.....	43
31 Haftung	43
32 Anhang: Überprüfung & Wartung der Gelenkköpfe und Kontermuttern	44
33 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge	45
34 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung.....	46
35 Anhang: Übergabeprotokoll.....	47
35.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung	47
35.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders.....	48
36 Anhang: Inspektionslisten	49



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.



Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Warnungen und Sicherheitshinweise



Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Das FOXX Offroad-Kompaktbike (im Folgenden als Produkt bezeichnet) ist klassifiziert als Klasse I Produkt.

3.2 Konformität

 Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

D-72359 Dotternhausen

Tel. +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung, Akku/s, Display, Taster, Netzladegerät und Gebrauchsanweisungen inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör wie z.B. Brustgurt und Oberschenkelfixierung ausgestattet.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie das Produkt unmittelbar nach Erhalt, möglichst im Beisein des Überbringers, auf mögliche Transportschäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers – mit Fotodokumentation von Verpackung und Produkt (Übersicht und Detailbilder).
2. Vermerk der Beschädigungen bei der Warenannahme auf dem Ablieferbeleg.
3. Übermittlung der Fotodokumentation, des Lieferscheins und des Ablieferbelegs mit Schadensvermerk an PRO ACTIV.

PRO ACTIV prüft anschließend den gemeldeten Schaden und stimmt mit Ihnen die weitere Vorgehensweise ab (z.B. Ersatzteilversand, Rücksendung zur Reparatur).

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise kann der Schaden nicht geltend gemacht werden.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältliches Sicherheitszubehör beraten lassen. Bitte erproben Sie gemeinsam mit Ihrem Reha-Fachhandel welche Art von Fixierung im Produkt für Sie am besten geeignet ist. PRO ACTIV bietet verschiedene Gurtarten an.

Wir empfehlen, Touren im groben Gelände immer mit einer Begleitperson zu fahren.

 Führen Sie im Gelände keinesfalls Aktionen im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

 Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.

 Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.

 Die Steuerungssoftware ist im Auslieferungszustand so programmiert, dass sie die gesetzlichen Anforderungen eines Pedelec-Antriebes erfüllt. Bei Änderungen an der Software ist darauf zu achten, dass diese Anforderungen weiterhin erfüllt werden.

 Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.

 Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellereigenen Baugruppen die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.

 Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

6 Zweckbestimmung & Indikation

Dieses Produkt bietet gehbehinderten oder gehunfähigen Personen die Möglichkeit das Gehen durch das Fahren mit einem muskelkraftbetriebenen Kompaktbike mit elektrischer Unterstützung in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen, mit dem Ziel die größtmögliche selbstständige Mobilität des aktiven Nutzers zu erhalten bzw. zu steigern.

Dabei unterstützt das elektrische Antriebssystem die aktive Kurbelbewegung der Arme durch den Nutzer und erleichtert somit die Fortbewegung.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: Fortschreitende Muskelerkrankungen, deren Verlauf durch Erschöpfung der eingesetzten Arm- und Rumpfmuskulatur beschleunigt wird (z.B. Muskeldystrophien und Atrophien) sowie begleitende Epilepsie-Erkrankungen (hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen zur Anfallsfreiheit für die Zulassung zur Teilnahme am Straßenverkehr).

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände, Arme und den Kopf (bei Kinnbedienung der Anfahrunterstützung und der Schaltung bei ausfallender Handfunktion) so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente und die volle Lenkbewegung uneingeschränkt ausführen können.
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen. Bei Kindern oder Menschen mit geistiger, erheblicher motorischer oder Seh-Beeinträchtigung können die Begleitpersonen stellvertretend und begleitend für die erforderliche Verkehrssicherheit sorgen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Handbike ist ausgelegt für die Anwendung im Außenbereich auf ausreichend befestigten Wegen, die die Traktion beim Antreiben und Bremsen sowie die Standsicherheit des Produkts gewährleisten. Für die Verwendung im Innenbereich muss dieser eine ausreichende Größe zum Manövrieren aufweisen. Vermeiden Sie Fahrten bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann. Die große Stärke dieses Handbikes liegt im groben Gelände und bei Bergauffahrten. Diese lassen sich dank der elektrischen Unterstützung und dem Heckantrieb für maximale Traktion am Berg bewältigen. Dank des robusten Brems Scheiben- und Unterbodenschutzes ist dieses Handbike bestens gerüstet für Geländefahrten.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 120 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen nicht überschritten werden darf.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung/ Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

8 Technische Daten

8.1 Antriebssystem

8.1.1 Allgemeiner Hinweis

Die technischen Daten, Hinweise und Anweisungen zum Antriebssystem entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers.

8.1.2 Reichweite

Die Reichweite des Antriebssystems variiert in Abhängigkeit vom befahrenen Gelände, den vorherrschenden Fahrbedingungen und dem Nutzergewicht. Bei optimalen Fahrbedingungen (u. A. maximale Krafteinbringung des Nutzers an der Tretkurbel, ebenes Gelände, vollständig aufgeladene/r Akku/s, Akku/s im Neuzustand, Umgebungstemperatur von 20°C, gleichmäßige Fahrt, optimaler Reifendruck, kein Gegenwind) und einem Nutzergewicht von etwa 85 kg können folgende Reichweiten erzielt werden:

Mit einem Akku Bafang, 48 V, 696 Wh: 50 - 75 km

Mit Doppelakku Bafang, 48 V, 696 Wh: 100 - 150 km

8.1.3 Geschwindigkeit

Über die **Schiebehilfe bzw. Anfahrunterstützung** kann stufenlos eine Geschwindigkeit bis **15 km/h** ohne Kurbelbewegung erreicht werden. Eine motorische Unterstützung über diese Geschwindigkeit hinaus erfolgt **nur bei manueller Drehbewegung** an der Tretkurbel. Eine motorische Unterstützung erfolgt bis zu einer maximalen Geschwindigkeit von **24,9 km/h**.

8.2 Steigfähigkeit

Die Steigfähigkeit bezeichnet das Vermögen des Produkts, eine Steigung zu erklimmen. Sie ist sehr stark abhängig von der Gewichtsverteilung „Hinterrad-Vorderräder des Produkts“, vom Gesamtgewicht des Produkts und vom Reibungskoeffizienten des Untergrundes. Unter nicht optimalen Bedingungen (z.B. rutschiger Untergrund bei Nässe) kann es schon vor Erreichen der angegebenen Steigfähigkeit zu einem Durchdrehen des Antriebsrads kommen.

Bei optimalen Bedingungen (u. A. optimaler Reifendruck, trockener, sauberer und fester Untergrund) ist das Produkt in der Lage, mit einer Geschwindigkeit von nicht weniger als 4 km/h folgende Steigung zu bewältigen:

40% bzw. 21,8°

Welche Steigung befahren werden kann, ist außer von der maximalen Steigfähigkeit auch von der manuellen Antriebskraft des Nutzers abhängig.

8.3 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in der Basisausstattung ab 53 kg zu realisieren.

8.4 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:

120 kg Zuladung

Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein. Diese ist dann auf dem Typenschild eingetragen.

8.5 Bodenfreiheit & Wenderadius

Bodenfreiheit: ab 19 cm

Wenderadius:

- ca. 5,5 m ohne Rangieren
- ca. 4 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.6 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung besteht das Produkt aus Vorbau, Rahmen, Schwinge, Beinstütze, Handgriffen mit Schalt- und Bremsarmaturen, Kettenschaltung, Rückenlehne stufenlos winkelverstellbar, hydraulische Scheibenbremse inkl. Feststellerarretierung für die Vorderräder, hydraulische Scheibenbremse für das Hinterrad, Schutzblech für Hinterrad, Akku Beleuchtungsset und Antriebssystem.

Maße:

Produktbreite: 90 cm (abhängig von der Bereifungsbreite)

Produkthöhe: ca. 97 cm (abhängig von der Länge der Tretlagerstütze)

Produktlänge: ca. 210 cm (abhängig von der Einstellung der Fußstütze)

Sitzbreite: 37 cm

Griffweite: 40 - 58 cm

Kurbellänge: 155 - 195 cm

8.7 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich auf der Innenseite des in Fahrtrichtung rechten Rahmenrohrs unter der Sitzplatte. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

		Modell model
		 SN serial number
		 date of manufacture
		max. Zuladungkg max. load
		max. Anhängelastkg max. towed capacity
   		

 CE-Kennzeichnung
„Europäische Konformität“

 Medizinprodukt

 Hersteller

 Gebrauchsanweisung beachten

 Seriennummer

 Herstellungsdatum

 Elektrokomponenten sind in der dafür staatlich vorgesehenen Recyclingeinrichtung zu entsorgen

Das Produkt ist mit einem **weiteren Symbol** (Aufkleber) gekennzeichnet:



Produkt nicht als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Anschließend werden Sie anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisungen umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 34) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 35) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können, den äußeren Umständen und den gesetzlichen Regelungen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit

dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen. Machen Sie sich mit dem Bremsweg für verschiedene Geschwindigkeiten vertraut.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

Machen Sie sich mit der Straßenverkehrsordnung vertraut, da Sie beim Fahren im öffentlichen Straßenverkehr dieser unterliegen.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind.

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die sichere Arretierung der Räder.

 Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn alle elektrischen Steckverbindungen auf festen Kontakt und die Akkus auf festen Sitz in den Akkuhalterungen.

 Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen des Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückensystem und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

 Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

 Überprüfen Sie, soweit vorhanden, vor jeder Fahrt die Funktion der Front- und Heckbeleuchtung sowie die Wirksamkeit der Reflektoren. Beleuchtung und Reflektoren müssen während der Fahrt gut sichtbar sein und dürfen nicht durch Gegenstände verdeckt werden.

 Es wird empfohlen, eine Fahrt nur mit komplett gefüllten Akkus anzutreten. Falls diese Empfehlung nicht beachtet wird, muss die entsprechend eingeschränkte Reichweite bei der Routenplanung berücksichtigt werden. Beim Fahren von langen Strecken wird die Mitnahme eines vollgeladenen Ersatzakkus empfohlen.

 Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

 Um die Gefahr zu minimieren, bei Stürzen schwere Kopfverletzungen davonzutragen, muss beim Fahren mit dem Produkt immer ein Helm getragen werden.

 Stellen Sie immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung (z.B. durch im Lieferumfang enthaltene Klettbinden), dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht aus der Beinstütze des Produkts rutschen und nicht mit den Vorderrädern in Berührung kommen.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen.

 Halten Sie beim Fahren, Bremsen und Manövrieren die Kurbelgriffe immer mit beiden Händen fest. Falls es die Fahrsituation erfordert, eine Hand vom Kurbelgriff zu nehmen, ist dies nur erlaubt, wenn zuvor die Geschwindigkeit auf die minimal mögliche reduziert wurde.

 Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

 Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Lenkung und Bremse des Produkts kontrolliert werden kann.

 Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

 Schalten Sie Ihr Produkt niemals an Steigungen oder Gefällen aus. Hieraus können sich Gefahrensituationen ergeben, auf die Sie dann mit Elektrounterstützung nur sehr zeitverzögert und manuell fast gar nicht reagieren können.

 Ist das Antriebssystem eingeschaltet, wird jede Bewegung am Kurbelgriff in einen Fahrbefehl umgesetzt. Halten Sie beim Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z.B. während des Wartens an einer Fußgängerampel oder an Rampen) immer die Betriebsbremsen gedrückt und die Kurbelgriffe senkrecht nach unten.

 In Räumen, Eng- und Gefahrenstellen oder beim Rangieren darf das Produkt nur mit inaktivem, ausgeschaltetem Antrieb genutzt werden, um unbeabsichtigte Fahrsignale zu vermeiden.

 Schalten Sie bei Dunkelheit und in der Dämmerung sowie bei schlechten Licht- und Wetterverhältnissen immer die Beleuchtung am Produkt an.

 Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden seitlichen Abstand (möglichst mindestens eine Produktbreite) zu Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

 Beim Fahren auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen sind die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) zu beachten.

 Vermeiden Sie Fahrten auf für die Traktion beim Antreiben und Bremsen nicht ausreichend befestigtem Untergrund.

 Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

 Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

 Schlagen Sie während einer Fahrt niemals den Lenker ruckartig ein, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Produkts führen kann.

 Greifen Sie während der Fahrt niemals in den Bereich der Räder oder sonstige sich drehende Teile, da ansonsten Verletzungen entstehen können.

 Bei längeren Fahrten können sich die Bremsen und der Antrieb Ihres Produkts erwärmen. Vermeiden Sie deshalb eine Berührung der Bremsen und des Antriebs während und unmittelbar nach der Fahrt.

 Sofern es die Situation erlaubt, sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung über die Betriebsbremse sehr vorsichtig dosiert werden. Durch abruptes Abbremsen kann es zum nach vorn Fallen des Oberkörpers und zu daraus resultierenden Verletzungen oder dem Verlust der Fahrzeugbeherrschung kommen.

 Bremsen Sie vor allem mit der Vorderradbremse (am rechten Bremsgriff) und verwenden Sie die Hinterradbremse nur zusätzlich. Bei starkem Bremsen nur mit der Hinterradbremse besteht vor allem auf losem Untergrund die Gefahr, dass das Produkt ausbricht.

 Beim Fahren über losen/ rutschigen Untergrund ist die Bremswirkung der Räder u.U. erheblich reduziert. Die Fahrweise und -geschwindigkeit ist dann so anzupassen, dass das Produkt jederzeit sicher über die Vorder- und Hinterradbremse gestoppt werden kann.

 Achten Sie darauf, dass Züge, Leitungen und Kabel nicht abgeknickt werden oder sich irgendwo verfangen. Dadurch könnten diese beschädigt werden, was zu einer Funktionsbeeinträchtigung bei Bremse, Schaltung und Antriebssystem führen kann. In diesem Fall darf das Produkt nicht weiter betrieben werden.

 Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da das Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden kann.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

 Betreffend der überwindbaren Hindernishöhe ist die Bodenfreiheit maßgebend. Die Bodenfreiheit finden Sie in Kapitel 8.5.

 Vermeiden Sie es unbedingt, beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

 Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel und mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Vorderrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Nutzer des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.

- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

 Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

 Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

 Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eingeklemmt werden können und das Produkt somit manövrierunfähig wird.

 Vergewissern Sie sich vor dem Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen, dass diese breit genug sind, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist das Antriebssystem abzuschalten und die Betriebsbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

 Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Schalten Sie das Antriebssystem bei Nichtgebrauch unverzüglich ab, um eine versehentliche Auslösung eines Fahrimpulses durch Kontakt mit dem Kurbelgriff sowie eine Entladung der Akkus zu vermeiden.

 Beachten Sie die Hinweise und Empfehlungen in den Gebrauchsanweisungen des Antriebsherstellers bzgl. des Aufladens der Akkus (Link unter Kapitel 17.10).

17 Funktionselemente

17.1 Tretlagerstütze & Kurbel

17.1.1 Sitzposition

Die Sitzposition und damit auch die Tretlagerposition und die Kurbellänge hängen von der Oberkörperstabilität bzw. der Rumpfmuskulatur und von den Körpermaßen ab. Eine entsprechende Anpassung wird bereits bei der Beratung/ Ausmessung vorgenommen.

Die **Tretlagerposition sollte möglichst tief gewählt werden**, wobei jedoch die Kurbeln während ihrer Drehbewegung die Oberschenkel nicht berühren dürfen. Außerdem sollten die Ellbogen nicht ganz durchgestreckt sein, wenn die Kurbelgriffe ganz nach vorn vom Körper wegzeigen und die Schultern an der Rückenlehne anliegen.

Bei **schwächerer Rumpfmuskulatur** sollte die Sitzposition und die Kurbellänge in der Regel so gewählt werden, dass der Oberkörper während der Kurbelbewegung beim Fahren ruhig bleibt und immer festen Kontakt mit der Rückenlehne hat. Eine wiegende Bewegung des Oberkörpers oder des Kopfes sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Dafür sind die richtige Einstellung der Rückenlehne (siehe Kapitel 18) und die richtige Wahl der Kurbellänge sowie die Tretlagerposition entscheidend. Gegebenenfalls sollten Sie zusätzlich einen Oberschenkelfixiergurt bzw. Brustgurt zur Stabilisierung verwenden.



Abbildung 1: Ellbogen sind nicht ganz durchgestreckt

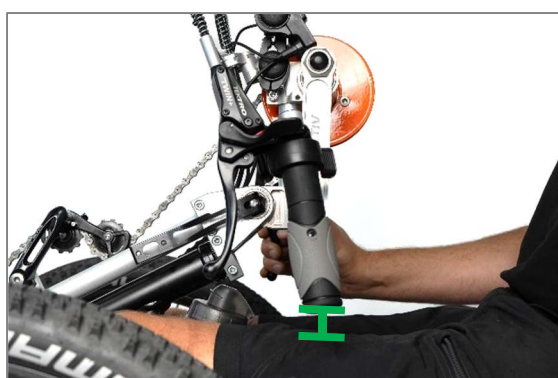


Abbildung 2: Abstand zwischen Kurbel und Oberschenkel

⚠ Wenn Sie ein Rückhaltesystem benötigen, muss die Auswahl des passenden Systems gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Therapeut und/ oder Ihrem Reha-Fachhandel definiert und umgesetzt werden. Am Markt sind verschiedene Systeme wie beispielsweise Brustgurt oder Oberschenkelfixiergurt erhältlich. Es werden auch häufig Systeme vom Reha-Fachhandel individuell angefertigt oder käufliche Systeme individuell angepasst.

Ausstattungsempfehlung:

PRO ACTIV bietet ebenfalls Rückhaltesysteme an wie Brustgurte in verschiedenen Längen und eine Oberschenkelfixierung.

17.1.2 Winkelverstellung der Tretlagerposition

Die Baugruppen zur Winkelverstellung befinden sich oberhalb des Steuerrohrs. Öffnen Sie zunächst den Exzenterstapenhebel und stellen Sie ihn senkrecht zum Steuerrohr, um die Vorspannung zu lösen. Drehen Sie den Exzenterstapenhebel anschließend einmal gegen den Uhrzeigersinn, bis die Verzahnung vollständig gelöst ist. In diesem Zustand kann die Tretlagerstütze in die gewünschte Winklereinstellung gebracht werden. Nach der Ausrichtung schließen Sie die Verzahnung wieder, indem Sie den Exzenterstapenhebel eine Umdrehung im Uhrzeigersinn zurückdrehen. Schließen Sie den Exzenterstapenhebel und richten Sie ihn möglichst parallel zum Steuerrohr aus. Vergewissern Sie sich abschließend, dass die Verriegelung korrekt eingerastet ist und die Tretlagerstütze fest sitzt.

⚠ Verwenden Sie das Gerät nicht, solange die Verriegelung nicht vollständig geschlossen ist. Eine unvollständige Verriegelung kann zu Fehlfunktionen oder Verletzungen führen.

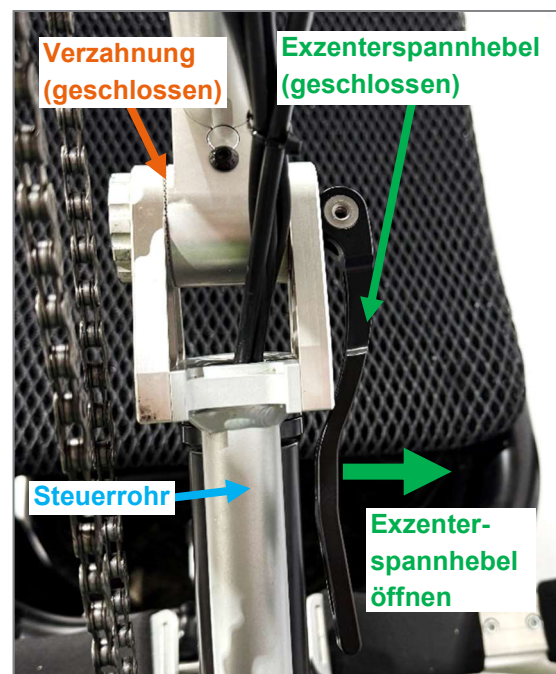


Abbildung 3: Winkelverstellung der Tretlagerposition oberhalb des Steuerrohrs



Abbildung 4: Lösen und Schließen der Verzahnung über den Exzentrerspannhebel



Abbildung 5: Exzentrerspannhebel offen, Verzahnung gelöst

17.1.3 Höhenverstellung der Tretlagerposition

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Zur Höhenverstellung gibt es zwei Möglichkeiten, welche jeweils eine Einstellung um ca. 30 mm ermöglichen.

Am Tretlagergehäuse: Lösen Sie den Rohrstopfen am Tretlagergehäuse unterhalb des Displays, mithilfe eines Schraubenziehers.

Dann lösen Sie die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm). Anschließend kann das Tretlagergehäuse entlang der Tretlagerstütze in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

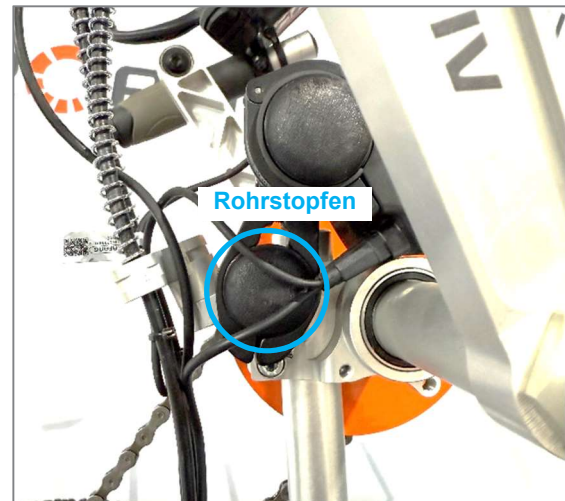


Abbildung 6: Rohrstopfen am Tretlagergehäuse



Abbildung 7: M6 Klemmschrauben am Tretlagergehäuse

An der Aufnahme der Tretlagerstütze: Lösen Sie die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Aufnahme der Tretlagerstütze (Abb. 8). Anschließend kann die Tretlagerstütze in ihrer Aufnahme in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.



Abbildung 8: M6 Klemmschrauben für die Höhenverstellung der Tretlagerposition

Sollten Sie eine Änderung der Tretlagerposition vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

⚠ Bitte beachten Sie, dass nach einer größeren Veränderung der Tretlagerposition Kette, Züge und Leitungen in ihrer Länge angepasst werden müssen.

17.1.4 Kurbellänge und Griffweite

🔧 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Kurbellänge** kann individuell entsprechend der Armlänge und Mobilität des Nutzers in verschiedenen Längen gewählt werden. Zur Anpassung der **Griffweite** stehen unterschiedlich breite Tretlagerwellen sowie Distanzen zwischen Tretkurbeln und den Drehachsen der Handgriffe zur Verfügung.

Sollten Sie bei Kurbellänge oder Griffweite eine Änderung vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

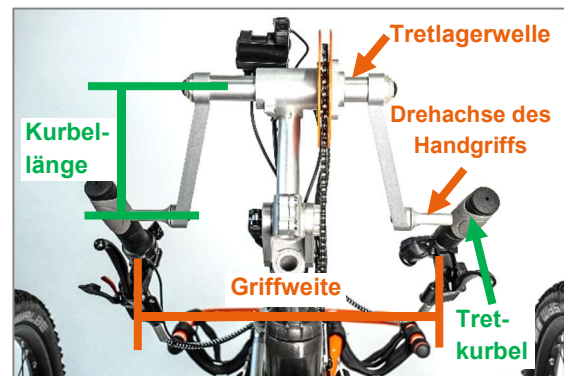


Abbildung 9: Kurbellänge und Griffweite

17.2 Griffe

Die Griffe müssen während der Fahrt mit beiden Händen fest umgriffen und immer so gehalten werden, dass Züge und Leitungen nach oben ausgerichtet sind.

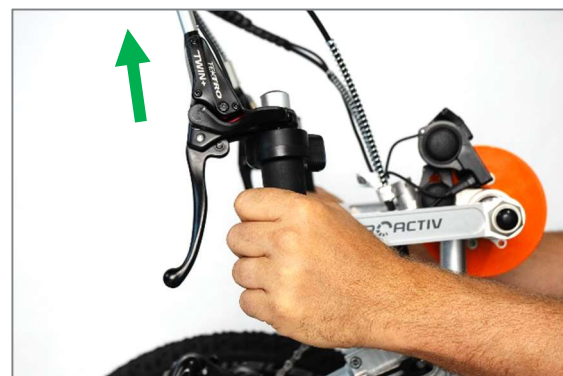


Abbildung 10: Richtiger Halt des Griffes

17.3 Schaltung

17.3.1 Kettenschaltung

Bei der Kettenschaltung können Schaltvorgänge nur während der Kurbelbewegung erfolgen. Ein Schaltvorgang bei ruhenden Kurbeln ist nicht möglich. Generell sollte bei Schaltvorgängen das Drehmoment beim Kurbeln kurz reduziert werden, damit ein schneller Gangwechsel erfolgen kann.

Die Bedienelemente der Schaltung sind in der Regel so konzipiert, dass über die Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur (bei mechanischen Schaltungen) oder Taster (bei elektronischen Schaltungen) geschaltet werden kann. Bei der Kassette am Hinterrad bedeutet das Schalten auf das nächst größere Ritzel einen kleineren

bzw. leichteren Gang und auf das nächst kleinere Ritzel einen größeren bzw. schwereren Gang.



Abbildung 11: Kassette

Bei den **Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen** wird geschaltet durch:

- „Daumenschalter“ – Bedienung durch Druck in Fahrtrichtung mit dem Daumen.
- „Zeigefingerschalter“ – Bedienung durch Ziehen entgegen der Fahrtrichtung mit dem Zeigefinger.

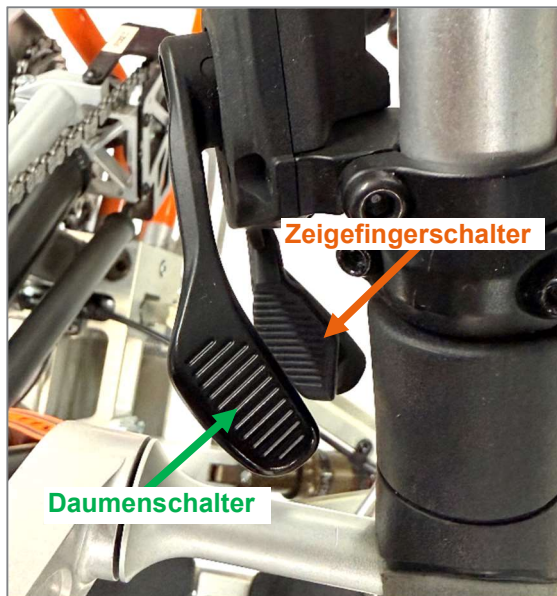


Abbildung 12: Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur der Shimano CUES Schaltung (am rechten Griff)

Bei der elektronischen SRAM Schaltung lässt sich durch Druck auf die **Taster** ein Gangwechsel nach oben oder unten vollziehen.

Es wird geschaltet durch:

- Drücken des rechten Tasters mit dem Daumen zum Hochschalten.
- Drücken des linken Tasters mit dem Daumen zum Runterschalten.



Abbildung 13: Taster zum Hoch- und Runterschalten der SRAM Schaltung

Bei allen Schaltungen gibt es keine Anzeige für den eingelegten Gang.

Weitere Informationen zu den Kettenschaltungen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Schaltungsherstellers (Link unter Kapitel 17.10).

17.3.2 Laden des Akkus bei elektronischen SRAM Schaltungen

Um den Ladestand der elektronischen Schaltung zu prüfen, muss die AXS Taste am Schaltwerk gedrückt werden. Nach Drücken der AXS Taste oder bei einem Schaltvorgang blinkt die Komponenten-LED am Schaltwerk.

Die Farbe der LED zeigt den Ladezustand des SRAM Akkus an.

- eine grüne LED bedeutet „hoher Ladestand, verbleibende Funktionszeit > 5 Stunden“
- eine rote LED zeigt „niedriger Ladestand, verbleibende Funktionszeit 1,5 - 5 Stunden“
- eine schnell blinkende rote LED heißt „sehr niedriger Ladestand, verbleibende Funktionszeit < 1,5 Stunden.“

Spätestens wenn die LED rot blinkt, sollte der Akku geladen werden.

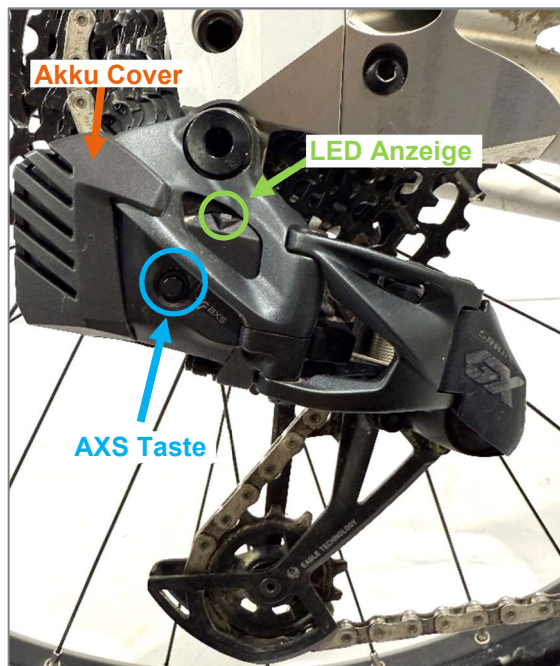


Abbildung 14: Elektronisches SRAM Schaltwerk



Abbildung 15: Akku zum Laden entnehmen

Zum Laden des Akkus wird dieser folgendermaßen entnommen: Zuerst das Akku Cover abnehmen. Um das Akku-Cover abzunehmen, muss es an den Punkten 6a, 6b und 6c ausgehakt (Abb. 15) und abgezogen werden. Anschließend muss die Akkuverriegelung geöffnet werden, indem der Clip nach oben gezogen und der Akku gleichzeitig entnommen wird. (Abb. 16).

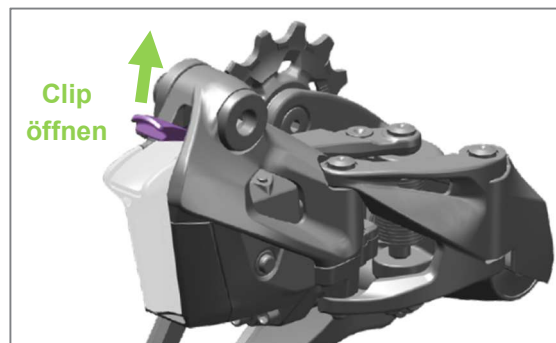


Abbildung 16: Batterieverriegelung öffnen, indem der Clip nach oben gezogen wird

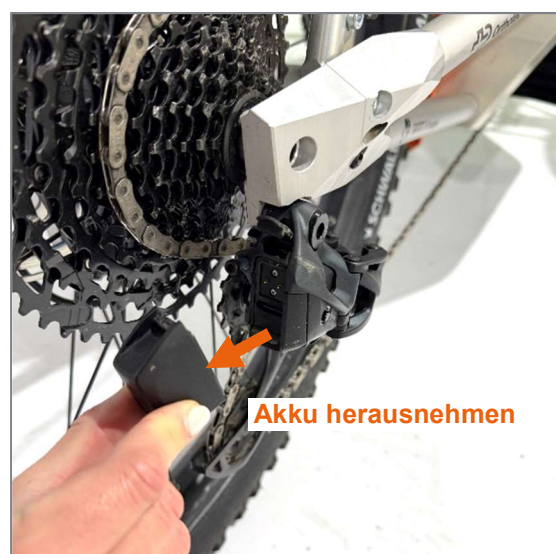


Abbildung 17: Akku zum Laden entnehmen



Abbildung 18: Akku im Ladegerät mit Anzeige des Ladestatus

Jetzt kann der Akku mit dem im Lieferumfang befindlichen Ladegerät geladen werden. Wenn der Akku korrekt in das Ladegerät eingesetzt ist, leuchtet die gelb-orangene Kontroll-LED (in der Mitte) und signalisiert den laufenden Ladevorgang (Abb. 18). Sobald die LED grün leuchtet (linke LED), ist der Akku vollständig geladen und einsatzbereit.

Leuchtet die rote Kontroll-LED (rechte LED), liegt ein Ladefehler vor. Entfernen Sie in diesem Fall den Akku aus dem Ladegerät und setzen Sie ihn anschließend erneut ein. Sollte die rote Anzeige weiterhin bestehen, trennen Sie das Ladegerät von der Stromversorgung und schließen Sie es danach erneut an.

Der vollständig geladene Akku wird wieder in die Halterung am Schaltwerk eingesetzt und der Verriegelungsclip geschlossen. Dabei ist ein deutliches Klackgeräusch zu hören, das den korrekten Sitz des Akkus bestätigt. Anschließend wird das Akku-Cover wieder aufgesetzt. Nach Abschluss dieser Schritte ist die Schaltung betriebsbereit.

17.3.3 Rohloff Nabenschaltung elektrisch

Bei der elektrischen Rohloff Nabenschaltung kann während der Fahrt und auch im Stand geschaltet werden. Zum Schalten ist keine Kurbelbewegung bzw. nur eine geringe Reduzierung des Drehmoments während der Fahrt notwendig. Die Motorunterstützung wird für den Schaltvorgang ebenfalls reduziert.

Die Schaltung ist an das Antriebssystem angeschlossen und benötigt deshalb keinen separaten Akku.

Bei der elektronischen Rohloff Schaltung lässt sich durch Druck auf die **Taster** ein Gangwechsel nach oben oder unten vollziehen.

Es wird geschaltet durch:

- Drücken des oberen Tasters mit dem Daumen zum Hochschalten
- Drücken des unteren Tasters mit dem Daumen zum Runterschalten

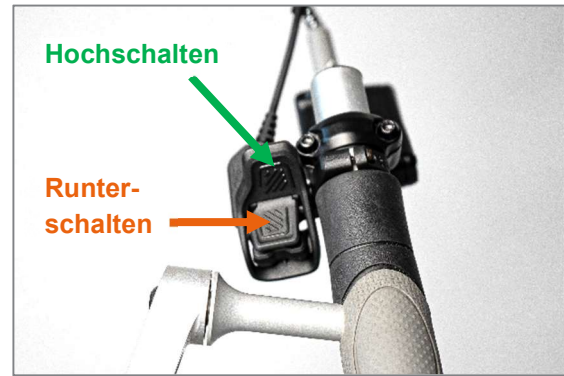


Abbildung 19: Taster zum Hoch- und Runterschalten der Rohloff Schaltung

Es gibt keine Anzeige für den eingelegten Gang.

Weitere Informationen zur Rohloff Nabenschaltung entnehmen Sie bitte der Anleitung des Schaltungsherstellers (Link unter Kapitel 17.10).

17.4 Bremsen

Am Produkt sind drei Scheibenbremsen angebracht, welche mit zwei Bremshebeln bedient werden.

Beachten Sie, dass die Bremswirkung durch folgende Umstände stark reduziert werden kann:

- Abgefahrenes Reifenprofil
- Verschmutzte und nasse Reifen
- Nasser, schmutziger, loser und unebener Untergrund
- Schmutz und Nässe an den Bremsen & Bremsflächen
- Veränderte Gewichtsbelastung

17.4.1 Scheibenbremsen

Die Bedienung der Vorderrad- und Hinterradbremsen erfolgt über die Betätigung der Bremshebel an den Kurbeln mit der Hand (Vorderradbremse an rechter Kurbel / Hinterradbremse an linker Kurbel).

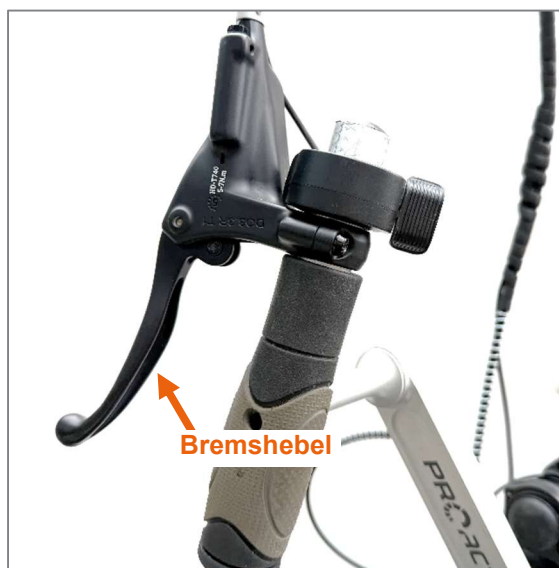


Abbildung 20: Bremshebel

⚠ Bei abrupten Vollbremsungen besteht die Gefahr, dass Sie mit dem Oberkörper nach vorn fallen und sich dadurch Verletzungen zuziehen können.

⚠ Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Bremsbeläge und -scheiben frei von Fett, Öl oder anderen Verunreinigungen sind. Außerdem überprüfen Sie die Dicke der Bremsscheibe. Die Mindestdicke ist auf der Bremsscheibe aufgedruckt. Des Weiteren muss die Dicke der Bremsbeläge mit einem Messschieber überprüft werden. Die Mindestbelagdicke plus Trägermaterial beträgt 2,5 mm.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Bremsenherstellers (Link unter Kapitel 17.10).

17.4.2 Feststellbremse

Als Feststellbremse ist ein zusätzlicher Hebel am rechten Bremshebel der Vorderradbremse vorhanden. Zum **Aktivieren** der Feststellbremse muss der Hebel mit dem Daumen nach vorne gedrückt und anschließend der Handgriff wie eine Rasterbremse zugezogen werden. Nach drei Rasterungen ist die Feststellfunktion voll aktiviert (Abb. 21).

Zum **Lösen** der Feststellbremse müssen beide Hebel zusammengedrückt und gemeinsam wieder in Richtung des Griffes gezogen werden (Abb. 22).



Abbildung 21: Feststellbremse aktiviert



Abbildung 22: Feststellbremse geöffnet

17.5 Antriebssystem



Ergänzend zu der vorliegenden Gebrauchsanweisung ist die Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers auf unserer Website verfügbar. Die

Bedienung des Antriebssystems wird dort im Detail beschrieben. Bitte beachten Sie die Inhalte in dieser Anweisung. Eine Kurzfassung finden Sie nachfolgend.

 An den Komponenten des Antriebssystems sind USB-Schnittstellen vorhanden. Der Anschluss und die Nutzung externer USB-Geräte (z.B. Smartphones) erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko. PRO ACTIV übernimmt keine Gewährleistung oder Haftung für Funktionsstörungen, Beschädigungen oder Folgeschäden an angeschlossenen Geräten, die durch die Verwendung dieser Schnittstellen entstehen.

17.5.1 Ein- und Ausschalten

Um das Antriebssystem **einzuschalten**, halten Sie am Controller die Power-Taste ca. 2 Sekunden gedrückt.

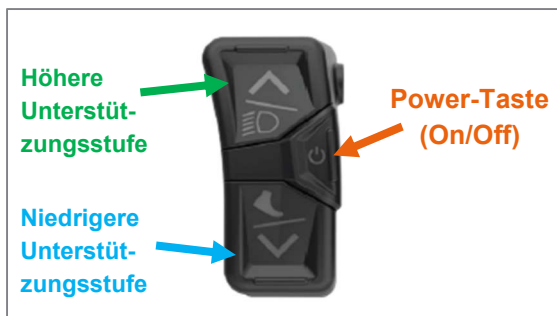


Abbildung 23: Controller des Antriebssystems mit Tastenbelegung

Um das Antriebssystem **auszuschalten**, halten Sie circa 2 Sekunden lang die Power Taste gedrückt.

Automatische Abschaltung: Standardmäßig wird nach 5 Minuten ohne Nutzung das Antriebssystem automatisch abgeschaltet.

17.5.2 Unterstützungsstufen

Um zwischen den Unterstützungsstufen zu wechseln, nutzen Sie die Taster  und  am Controller.



Abbildung 24: Anzeige mit Unterstützungsstufe „E“ für Eco (niedrigste Unterstützungsstufe)

17.5.3 Anfahrunterstützung

Die Bedienung der Anfahrunterstützung erfolgt über die Betätigung des Hebels mit dem Daumen.



Abbildung 25: Hebel der Anfahrunterstützung

17.6 Akku

17.6.1 Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers (Link unter Kapitel 17.10).

 Bei unsachgemäßer Behandlung der Akkus kann Elektrolytflüssigkeit auslaufen. Hierdurch können Verletzungen der Haut oder Schäden an der Kleidung hervorgerufen werden. Geraten Haut oder Augen in Kontakt mit der Elektrolytflüssigkeit, muss sofort mit reinem Wasser gespült und umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

⚠ Die Akkus dürfen weder Hitze noch Feuer ausgesetzt oder verbrannt werden. Externe Hitzeeinwirkung kann zur Explosion der Akkus führen. Der Akku darf nicht in Wasser eingetaucht oder mit Wasser übergossen werden. Achten Sie stets darauf, dass der Akku trocken und sauber bleibt.

⚠ Der Akku darf nicht geöffnet oder zerlegt werden. Ein unsachgemäßes Öffnen oder die mutwillige Zerstörung des Akkus birgt die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Durch das Öffnen des Akkus erlöschen alle Garantieansprüche.

⚠ Mechanisch beschädigte Akkus dürfen nicht mehr verwendet werden.

⚠ Die Kontakte der Akkus dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Ein Kurzschluss verursacht sehr hohe Ströme, welche die Akkus und/ oder das Produkt beschädigen können.

⚠ Die Akkus des Produkts dürfen nur mit dem im Lieferumfang enthaltenen Original-Ladegerät des Herstellers geladen werden.

⚠ Das Ladegerät darf nur unter trockenen Bedingungen verwendet werden. Schützen Sie es vor Regen und Feuchtigkeit, Feuer und hohen Temperaturen. Vermeiden Sie Temperaturwechsel, die zu Kondenswasserbildung führen können.

⚠ Während des Ladevorgangs darf das Ladegerät nicht mit Gegenständen jeglicher Art abgedeckt werden.

⚠ Trennen Sie niemals eine Steckverbindung bei eingeschaltetem System.

17.6.2 Umsteckvorrichtung bei Doppelakku

Mit der Umsteckvorrichtung kann zwischen den beiden Akkus gewechselt werden. Die folgende Abbildung zeigt die Position des Akku-Magnetsteckers an der Sitzplatte, wenn der Akku in Fahrtrichtung rechts angeschlossen ist.

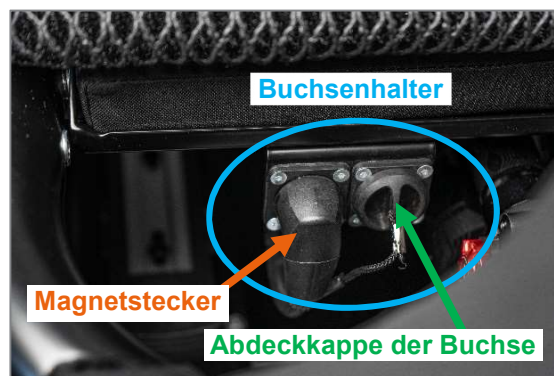


Abbildung 26: Buchsenhalter an der Sitzplatte mit Magnetstecker und Abdeckkappe (Ansicht von vorne)

Um vom rechten Akku auf den linken Akku umzuschalten, müssen Sie das Antriebssystem über das Display ausschalten (Kapitel 17.5.1).

Nun ziehen Sie die Abdeckkappe der Buchse heraus und stecken dort den Magnetstecker ein. Die Abdeckkappe der Buchse wird auf die andere Buchse aufgesteckt. Anschließend kann das Antriebssystem wieder eingeschaltet werden.



Abbildung 27: Umsteckvorgang (Ansicht von vorne/oben)

⚠ Um Kurzschlüsse durch Nässe zu vermeiden, muss auf die Buchse, in der sich kein Magnetstecker befindet, die Abdeckkappe aufgesteckt werden.

⚠ Schalten Sie zum Umstecken zwischen den beiden Akkus das Antriebssystem immer aus.

17.6.3 Entnahme und Einsetzen des Akkus

Um den Akku aus der Halterung zu entnehmen, muss zuerst seitlich am Akku mit dem Akkuschlüssel die Verriegelung gelöst und der Schlüssel abgezogen werden. Anschließend kann der Akku ca. 3 cm nach vorne (in Fahrtrichtung) gezogen und dann nach oben weg entnommen werden.

Bei Ausstattung mit einem Akku ist das Schlüsselloch von außen, in Fahrtrichtung links, durch eine Öffnung am Seitenblech der Sitzeinheit zugänglich. Bei Ausstattung mit Doppelakku ist das Schlüsselloch des zweiten Akkus unter der Sitzplatte erreichbar.



Abbildung 28: Schlüsselloch des Akkus von außen zugänglich durch Öffnung am Seitenblech

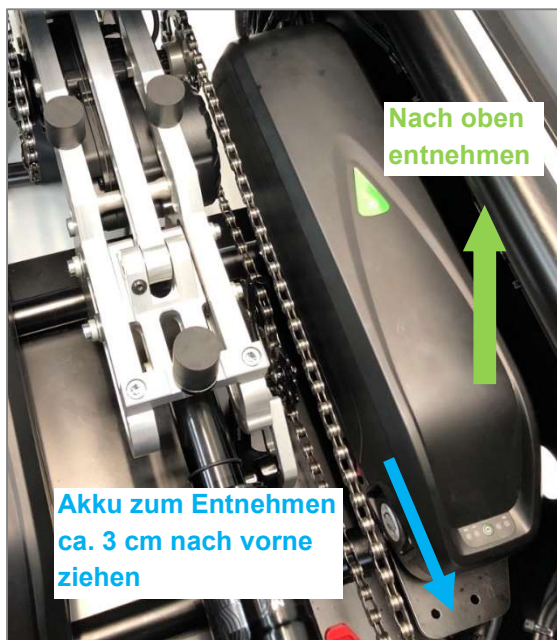


Abbildung 29: Akku in den Halterungen unter der Sitzplatte

Vor dem Wiedereinsetzen des Akkus muss darauf geachtet werden, dass der Akku eingeschaltet ist, da der Betätigungsknopf zum Ein- und Ausschalten am Akku im eingebauten Zustand nicht oder nur sehr schlecht erreichbar ist.



Abbildung 30: Power Schalter des Akkus

Zum Einsetzen des Akkus, setzen Sie diesen auf die Schiene und schieben ihn ca. 3 cm nach hinten bis zum Anschlag. Schließen Sie dann den Akku wieder ab.

17.6.4 Prüfung Akku-Ladestand

Um den Ladestand des Akkus zu prüfen, muss der EIN-/ AUS-Schaltknopf der Ladestandanzeige gedrückt gehalten werden (Abb. 31 und 32). Es gibt drei grüne und eine rote LED. Wenn der Akkustand fällt, erlöschen zuerst die grünen LEDs und zum Schluss die rote LED (Abb. 33). Jede LED steht für 25% Ladestand. Zudem ist der Akku-Ladestand am Display sichtbar.

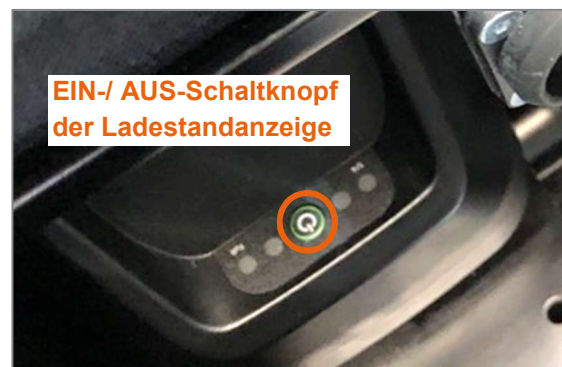


Abbildung 31: EIN-/ AUS-Schaltknopf der Ladestandanzeige



Abbildung 32: Ladestand am Akku

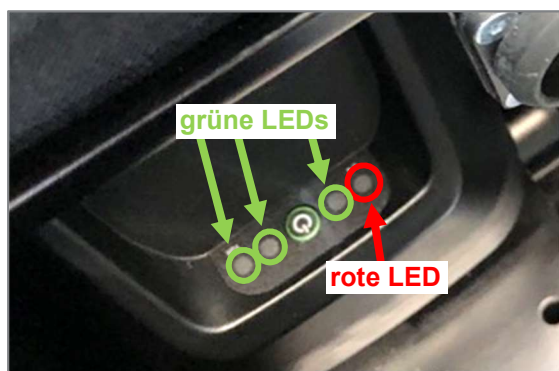


Abbildung 33: Ladestand am Akku

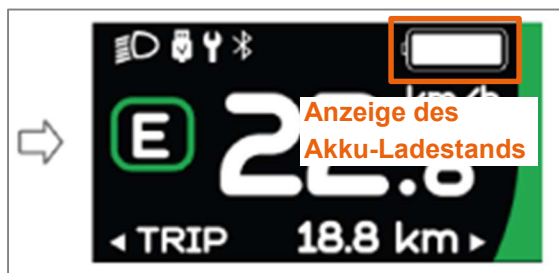


Abbildung 34: Anzeige des Akku-Ladestands am Display

17.6.5 Akku laden

Beim Laden des Akkus, ist es wichtig, die LED am Ladegerät zu beachten.

Zuerst muss das Ladegerät in die Steckdose eingesteckt werden. Wenn die LED stark grün leuchtet, kann der Akku angesteckt werden (Abb. 35). Die LED am Ladegerät wechselt dann auf Rot und der Lüfter startet (Abb. 36).

Sobald der Akku vollgeladen ist, wechselt die LED wieder auf grün und der Lüfter schaltet ab.

Falls die LED nur schwach grün leuchtet, findet kein Ladevorgang des Akkus statt. In diesem Fall muss das Ladegerät vom Strom getrennt werden, warten Sie ca. 20 Sekunden und stecken es anschließend wieder ein.



Abbildung 35: Ladegerät zum Laden bereit - LED leuchtet stark grün



Abbildung 36: Akku wird geladen – LED leuchtet rot

17.7 Federelemente

Um eine optimale Leistung der Federung zu erzielen, muss der Luftdruck in den Dämpfern an das Körpergewicht des Nutzers angepasst werden. Dadurch wird die sogenannte Nachgiebigkeit (auch Negativfederweg oder SAG genannt) eingestellt, also der Weg, um den die Federung unter dem Körpergewicht einfedert. Die Nachgiebigkeit sollte 25-30 % des gesamten Federwegs des jeweiligen Dämpfers betragen.

Einstellung der vorderen Dämpfer:

Die beiden vorderen Dämpfer sind über eine gemeinsame Luftkammer verbunden. Der Luftdruck wird daher gemeinsam eingestellt, eine getrennte Anpassung ist nicht möglich. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Stellen Sie die vorderen Dämpfer in den „Open-Modus“ (Abb. 37, Stellung „Offen“).

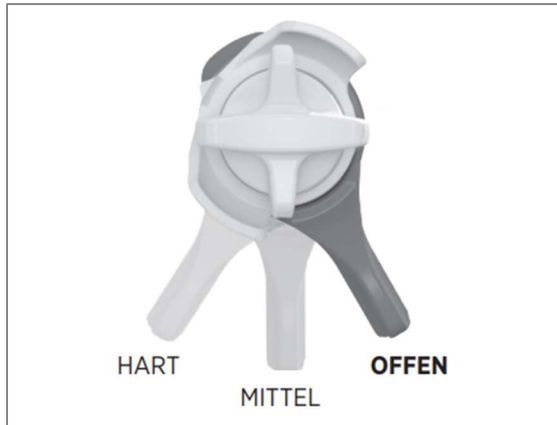


Abbildung 37: Einstellung des 3-Wege-Hebels in den „Open-Modus“ (bei FOX Dämpfer)

2. Setzen Sie sich ruhig und gleichmäßig in das Produkt.
3. Lassen Sie die Dämpfer vorne ausfedern, indem das Produkt an der Beinstütze vorne nach oben gehoben wird (durch eine Begleitperson).
4. Anschließend die Dämpfer wieder langsam einfedern lassen (ca. 15 sec.), indem das Produkt wieder auf dem Boden abgestellt wird (mit Nutzer im Produkt).
5. Schieben Sie den Indikator O-Ring bis zum Anschlag nach unten, direkt an die Gummi-Luftkammerdichtung (Abb. 38).
6. Lassen Sie das Produkt erneut an der Beinstütze leicht anheben. Der O-Ring sollte nun ca. 11 mm Abstand zur Gummi-Luftkammerdichtung (Negativfederweg) haben (Abb. 38).

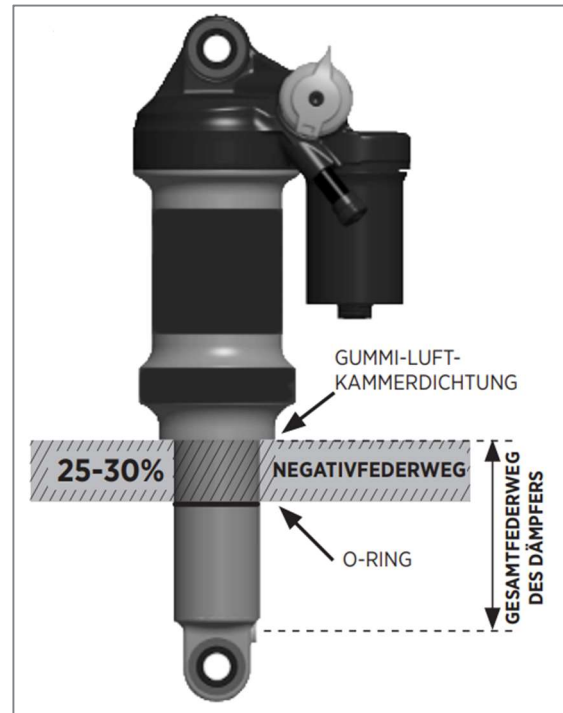


Abbildung 38: Negativfederweg-Einstellung am Dämpfer

7. Erhöhen oder verringern Sie den Luftdruck im Dämpfer so lange, bis der Negativfederweg von 11 mm erreicht ist. Der Luftdruck wird über das Ventil der Luftkammer vorne (Abb. 39), mit Hilfe einer Dämpferpumpe verändert. Als Richtwert: Der richtige Luftdruck bei einem Nutzergewicht von 75 kg beträgt 150 psi. Vor jedem erneuten Messen die Dämpfer mehrmals kräftig ein- und ausfedern, damit sich die Negativ-Luftkammer füllt und der Federweg frei wird.



Abbildung 39: Ventil für Luftkammer vorne

Einstellung des hinteren Dämpfers:

Gehen Sie beim hinteren Dämpfer wie folgt vor:

1. Stellen Sie die Dämpfer in den „Open-Modus“ (Abb. 40 und 41, Stellung „Party“).



Abbildung 40: Hebelstellung "Open-Modus/Party-Modus" bei Dämpfer Manitou Mara Inline



Abbildung 41: Hebelstellung "Open-Modus/Party-Modus" bei Dämpfer Manitou Mara Pro

2. Setzen Sie sich ruhig und gleichmäßig in das Produkt.
3. Lassen Sie den Dämpfer langsam einfedern, ca. 15 sec.
4. Schieben Sie den Indikator O-Ring bis zum Anschlag nach unten, direkt an die Gummi-Luftkammerdichtung (Abb. 38).
5. Steigen Sie vorsticht aus dem Produkt aus. Der O-Ring sollte nun ca. 15 mm Abstand zur Gummi-Luftkammerdichtung haben (Abb. 38).

6. Erhöhen oder verringern Sie den Luftdruck im Dämpfer so lange, bis der Negativfederweg von 15 mm erreicht ist. Der Luftdruck wird über das Ventil des Dämpfers (Abb. 40 und 41), mit Hilfe einer Dämpferpumpe verändert. Als Richtwert: Der richtige Luftdruck bei einem Nutzergewicht von 75 kg beträgt 100 psi. Vor jedem erneuten Messen die Dämpfer mehrmals kräftig ein- und ausfedern, damit sich die Negativ-Luftkammer füllt und der Federweg frei wird.



Stellen Sie den Luftdruck in den Federelementen nur mit speziellen Hochdruck-/ Dämpferpumpen ein (Bestellnummer s. Kapitel 33).



Abbildung 42: Dämpferpumpe zur Einstellung des Luftdrucks der Dämpfer

17.8 Beleuchtung

Standardmäßig ist ein **Beleuchtungsset mit einem separaten Akku inklusive Ladeeinheit** enthalten. Das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung funktioniert über die jeweiligen Betätigungsknöpfe an der Beleuchtung.



Abbildung 43: Betätigungsknopf der Frontbeleuchtung



Abbildung 44: Betätigungsknopf der Heckbeleuchtung

Bei optionaler Ausstattung mit **Beleuchtung über das Antriebssystem**: Zum Einschalten des Lichts halten Sie die Taste  am Controller länger als 2 Sekunden gedrückt. Gleichzeitig verringert sich die Helligkeit des Displays.

Um das Licht wieder auszuschalten, halten Sie die Taste  erneut länger als 2 Sekunden gedrückt. Gleichzeitig erhöht sich die Helligkeit der Displaybeleuchtung wieder.



Abbildung 45: Beleuchtung vorne über Antriebssystem



Abbildung 46: Beleuchtung hinten über Antriebssystem



Abbildung 47: Anzeige auf Display bei eingeschalteter Beleuchtung

17.9 Klingel

Die Klingel kann ohne Loslassen des Lenkers mit dem Daumen oder Zeigefinger betätigt werden.



Abbildung 48: Klingel

17.10 Herstelleranleitungen

Über die Funktionen und Bedienung des Antriebssystems, der Schaltung, der Bremsen und weiterer Markenkomponenten werden Sie im Rahmen der Übergabe/ Einweisung informiert. Später können Sie die Informationen den Gebrauchsanweisungen der Komponentenhersteller entnehmen oder im Bedarfsfall bei Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV erfragen.



Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ sind die wichtigsten Dokumente zusammen gestellt. Noch umfangreichere Informationen finden Sie auf den Websites der jeweiligen Komponentenhersteller:



BAFANG
Antriebssystem



Magura
Bremsen



Tektro
Bremsen



Rohloff
Schaltung



SRAM
Schaltung



Shimano
Schaltung



Sigma
Beleuchtung



Fox
Dämpfer



Manitou
Dämpfer

Änderungen der Link-Pfade durch die Komponentenhersteller vorbehalten.

18 Rückenlehne



Vermeiden Sie, sich in das Sitz- und Rückensystem fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Rückensystem besteht aus einer Gurt-Bespannung und kann bezüglich des Durchhangs über Klettbander verstellt werden.

18.1 Winkelverstellung der Rückenlehne

Zur Winkelverstellung der Rückenlehne öffnen Sie den Klemmhebel der beiden Stützen durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend kann die Rückenlehne nach hinten oder vorne bewegt werden.

Wenn der gewünschte Winkel der Rückenlehne eingestellt ist, halten Sie die Rückenlehne in dieser Position fest und schließen Sie die Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.

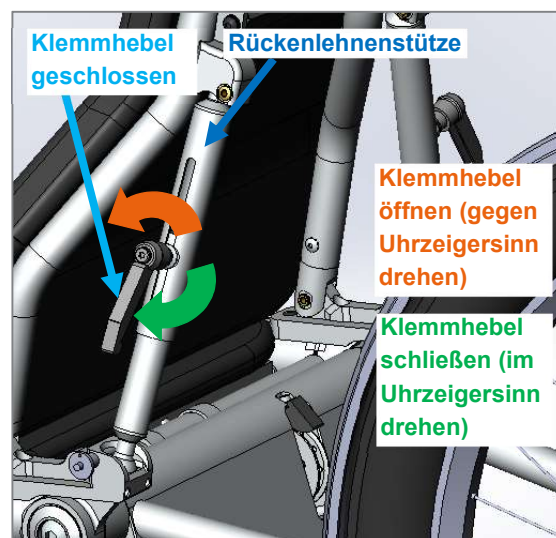


Abbildung 49: Winkelverstellung der Rückenlehne über Klemmhebel

Hinweis:

Wenn der Klemmhebel beim Drehen auf dem Produktrahmen aufsteht, haben Sie die Möglichkeit, den Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herauszuziehen und über die integrierte Verzahnung in einer anderen Winkelposition wieder loszulassen und weiterzudrehen.

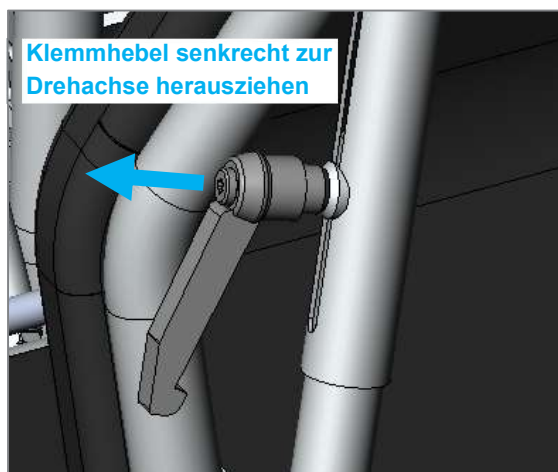


Abbildung 50: Klemmhebel durch Herausziehen in andere Winkelposition bringen

⚠ Überprüfen Sie nach jeder Verstellung, ob die Rückenlehne in ihrer Position fest fixiert ist.

18.2 Abklappen der Rückenlehne

Um die Rückenlehne abklappen zu können, entfernen Sie zuerst die Quick-Pins an den Gelenkschlitten rechts und links. Klappen Sie dann die Rückenlehne nach vorne auf die Sitzfläche und setzen Sie die Quick-Pins wieder ein.



Abbildung 51: Quick-Pin der Rückenlehne am Gelenkschlitten (links)



Abbildung 52: Quick-Pin entfernt

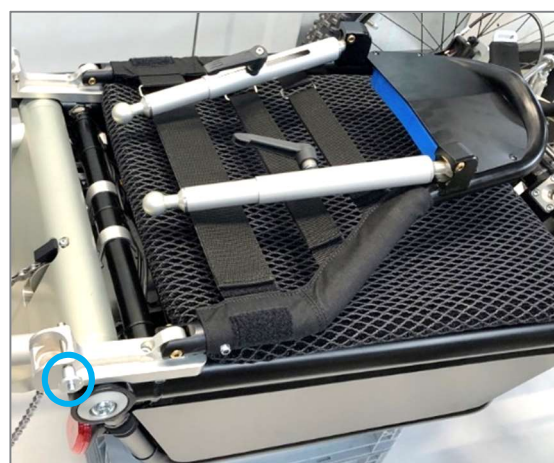


Abbildung 53: Rückenlehne abgeklappt und Quick-Pins wieder eingesetzt

18.3 Längspositionierung der Rückenlehne

⚠ Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Nach Möglichkeit sollte versucht werden, die Anpassung nur mit der Tretlagerstütze durchzuführen. Aufgrund der Gewichtsverteilung empfehlen wir die Rückeneinstellung in der hintersten Position zu belassen.

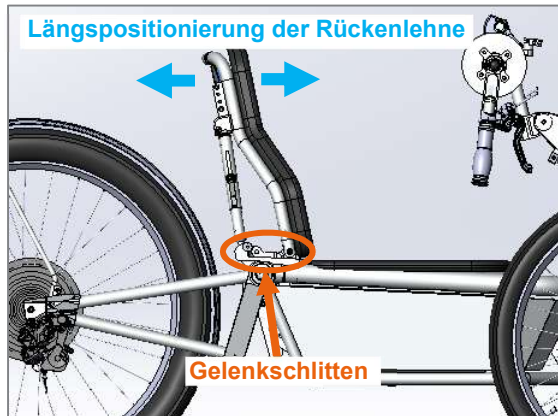


Abbildung 54: Gelenkschlitten für Längspositionierung der Rückenlehne

Die Längspositionierung der Rückenlehne (bzw. Abstand der Rückenlehne zum Tretlager) kann über das Lösen von je einer M6 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm) und einer M6 Linsenkopfschraube (SW 4 mm) rechts und links am Produkttrahmen vorgenommen werden. Nach dem Lösen der insgesamt vier M6 Schrauben können die beiden Gelenkschlitten auf dem Produkttrahmen auf die gewünschte Position gesetzt werden. Hierbei müssen Sie beachten, dass die Gelenkschlitten rechts und links auf der gleichen Höhe des Produktrahmens positioniert werden.

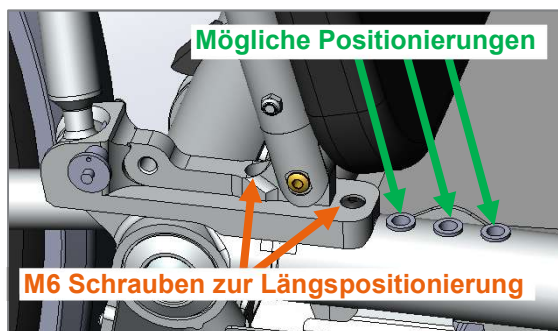


Abbildung 55: Längsverstellung der Rückenlehne über M6 Schrauben im Gelenkschlitten am Produkttrahmen

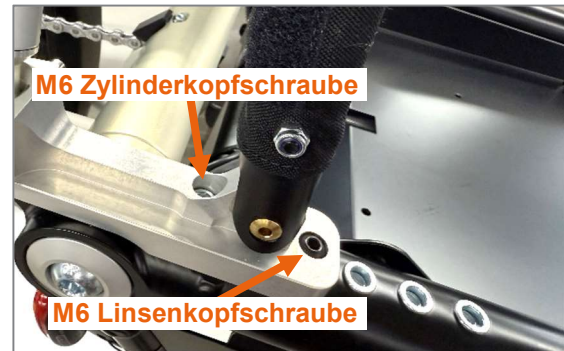


Abbildung 56: M6 Schrauben am Gelenkschlitten

Wenn die gewünschte Längsposition der Rückenlehne gefunden ist, werden die zwei M6 Zylinderkopfschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm angezogen und die zwei M6 Linsenkopfschrauben (SW 4 mm) mit 11 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert.

! Nach einer Verstellung der Längsposition der Rückenlehne muss geprüft werden, ob die Sitzplatte hinsichtlich der neuen Maße ebenfalls verschoben werden muss. Wenn die Rückenlehne auf eine der beiden vorderen Positionen verschoben wurde, sollte auch die Sitzplatte versetzt werden.

19 Sitzsystem

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Das Sitzsystem besteht aus einer Sitzplatte, auf der ein Unterkissen und ein Oberkissen positioniert sind.

Die Sitzplatte kann um 30 mm versetzt werden. Diese Anpassung kann erforderlich sein, wenn die Rückenlehne zuvor in ihrer Längsposition verstellt wurde.

Vor dem Verstellen der Sitzplatte müssen zunächst beide Kissen (Unter- und Oberkissen) von der Sitzplatte abgenommen werden.

Um die Sitzplatte in ihrer Position zu verstellen müssen zum einen die Sitzplatten-Drehpunkte

(rechts und links) hinten an der Sitzplatte sowie die Auflagepunkte (rechts und links) vorne an der Sitzplatte versetzt werden.

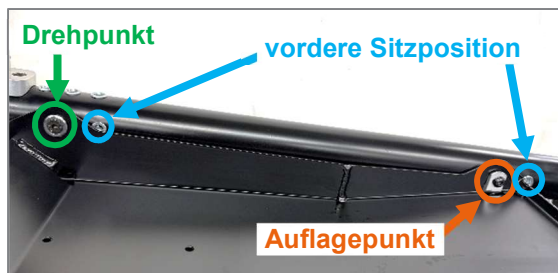


Abbildung 57: Dreh- und Auflagepunkte der Sitzplatte (Ansicht von der Innenseite der Sitzplatte ohne Sitzkissen)

Zuerst müssen die zwei M6 Senkkopfschrauben (SW 4 mm) an den Sitzplatten-Drehpunkten (rechts und links) gelöst werden. Dann können beide Sitzplatten-Drehpunkte um eine Position nach vorne (vordere Sitzposition) verschoben und anschließend die M6 Senkkopfschrauben (SW 4 mm) mit 7 Nm wieder angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Im zweiten Schritt müssen die beiden M6 Linsenkopfschrauben (SW 4 mm) der Auflagepunkte abgeschraubt und ebenfalls um eine Position nach vorne (vordere Sitzposition) verschoben werden. Anschließend werden die M6 Linsenkopfschrauben wieder mit 11 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert. Bei den Auflagepunkten muss die Winkel- und Längeneinstellung innerhalb des Langlochs so gewählt werden, dass die Sitzplatte problemlos („ohne Verkanten“) hoch- und runtergeklappt werden kann.

Hinweis:

Das Sitzsystem ist nur in Verbindung mit beiden Sitzkissen zu verwenden. Die Sitzkissen verhindern bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützen vor Nässe. Zudem sorgen die Kissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß, dämpfen Schläge sowie Erschütterungen ab und verhindern das Vor- und Zurückrutschen auf der Sitzplatte.

20 Räder

20.1 Abnahme und Anbringung der Räder

20.1.1 Laufräder vorne



Abbildung 58: Achsklemmung am Radträger (Ansicht rechtes Laufrad)

Schraubachse:

Zum **Abnehmen der vorderen Laufräder** lösen sie zuerst die Achsenklemmung am Radträger (Abb. 58). Dazu muss die M6 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm) um zwei Umdrehungen gelöst werden. Anschließend kann mit einer Ratsche und einer 19 mm Sechskant-Nuss die Schraubachse herausgedreht werden (Abb. 60). Nun kann das Rad von den drei Mitnehmerbolzen gezogen werden.



Abbildung 59: Schraubachse



Abbildung 60: Radnabe mit Schraubachse

Zum **Anbringen der vorderen Laufräder** stecken Sie das Rad auf die Mitnehmerbolzen. Anschließend muss die Schraubachse wieder mit einer Ratsche und einer 19 mm Sechskant-Nuss eingeschraubt und mit 30 Nm angezogen werden. Abschließend muss die M6 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm) der Achsklemmung mit 7 Nm angezogen werden.

Steckachse:

Zum **Abnehmen der vorderen Laufräder** lösen sie zuerst die Achsenklemmung am Radträger (Abb. 58). Dazu muss die M6 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm) um zwei Umdrehungen gelöst werden. Anschließend greifen Sie mit den Fingern in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch gedrückt Halten des Arretierungsknopfs in der Mitte der Steckachse mit dem Daumen lassen sich die Räder entriegeln und abnehmen (Abb. 61).

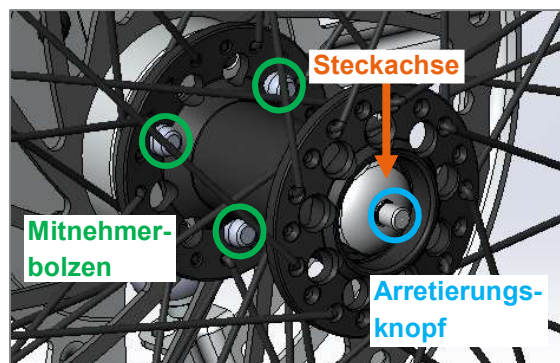


Abbildung 61: Steckachse

Zum **Anbringen der Laufräder** muss der Arretierungsknopf gedrückt gehalten werden und die Räder mit der Steckachse in die Radträger und gleichzeitig auf die Mitnehmerbolzen gesteckt werden. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herausspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille (Abb. 62). Abschließend muss die M6 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm) der Achsklemmung mit 7 Nm angezogen werden (Abb. 58).

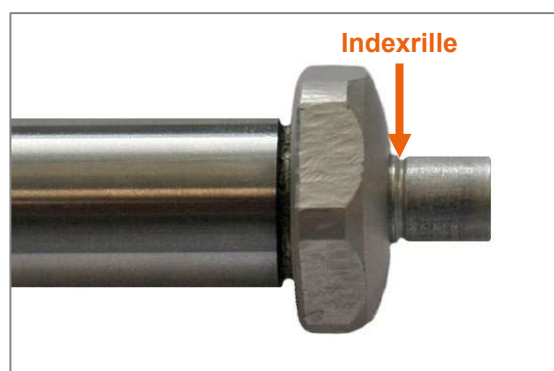


Abbildung 62: Steckachse mit Indexrille



Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Laufräder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

20.1.2 Antriebsrad hinten

Antriebsrad mit Rohloff Nabe

Zum **Abnehmen des Antriebsrads mit Rohloff Nabe** muss zuerst die Steckverbindung auf der linken Seite der Nabe gelöst werden (Abb. 64). Anschließend können die beiden M7 Zylinderkopfschrauben (SW 5 mm) rechts (schwarz) und links (silber) gelöst und mit den Distanzen abgenommen werden (Abb. 63). Dann muss der Kettenspanner entspannt werden, indem er in Fahrtrichtung gedrückt wird (Abb. 65). Anschließend kann das Rad nach hinten herausgezogen und die Kette vom Ritzel genommen werden (Abb. 66).

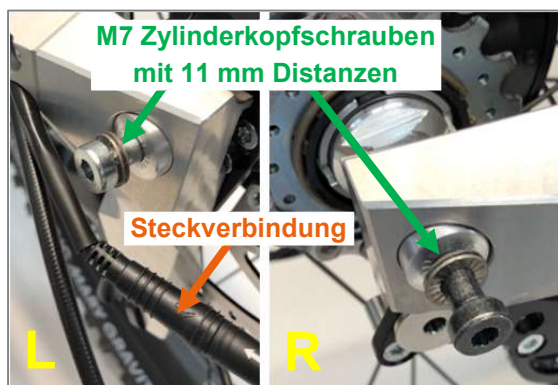


Abbildung 63: Zylinderkopfschrauben rechts und links, Antriebsrad mit Rohloff Nabe



Abbildung 64: Steckverbindung gelöst (Ansicht von oben)



Abbildung 65: Kettenspanner entspannen



Abbildung 66: Kette vom Ritzel nehmen

Zum **Anbringen des Antriebsrads mit Rohloff** Schaltung, muss das Rad vor den Ausfallenden platziert, der Kettenspanner entspannt und die Kette wieder auf das Ritzel gesetzt werden. Nun kann das Rad wieder eingeschoben werden. Die Drehmomentstütze der Schaltung muss auf den Zapfen am linken Ausfallende greifen (Abb. 67 und 68). Anschließend können die 11 mm Distanzen und die M7 Zylinderkopfschrauben wieder montiert werden: Rechts die schwarze M7 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm), links die silberne M7 Zylinderkopfschraube (SW 5 mm). Beide M7 Zylinderkopfschrauben müssen anschließend mit 10 Nm angezogen werden. Abschließend muss die Steckverbindung wieder verbunden werden.



Abbildung 67: Ausfallende links bei Rohloff Nabe



Abbildung 68: Drehmomentaufnahme mit Rohloff Schaltung am Antriebsrad (Ansicht Radinnenseite)

Antriebsrad SRAM und Shimano

Zum **Abnehmen des Antriebsrads mit Ketenschaltung** das Schaltwerk auf das kleinste Ritzel / den größten Gang schalten.

 Schaltvorgänge dürfen nur während des Kurbelns durchgeführt werden.

Entspannen Sie die Kette, indem Sie das Schaltwerk in Fahrtrichtung drücken und nehmen Sie die Kette vom Ritzel. Nun die M12 Schraubachse (SW 6 mm) herausdrehen und das Rad nach hinten rausziehen.



Abbildung 69: Schraubachse des Antriebsrads

Zum **Anbringen des Antriebsrads mit Ketenschaltung** muss das Rad vor den Ausfallenden platziert, das Schaltwerk entspannt, die Kette auf das kleinste Ritzel aufgesetzt und das Rad in die Ausfallenden eingeschoben werden. Abschließend muss die M12 Schraubachse (SW 6 mm) wieder eingesetzt und mit 10 Nm festgezogen werden.

 Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob das Antriebsrad fest sitzt.

20.2 Überprüfung und Einstellung der Radspur der Laufräder

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften und die Fahrstabilität des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und schließen Sie die Feststellbremse. Beachten Sie zudem, dass die Spur nur mit komplett ausgefederten Dämpfern (0% Negativfederweg) gemessen werden sollte. Die Lenkung muss in der Mittelstellung mit einer M6x90 Schraube fixiert werden.

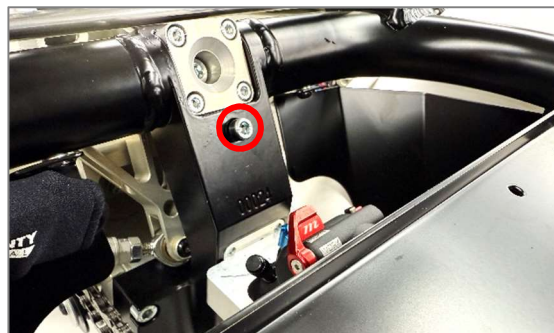


Abbildung 70: Bohrung für die Fixierung der Lenkung in der Mittelstellung; Lenkung mit Schraube fixiert

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Laufradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.



Abbildung 71: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Bereifungen der Laufräder

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Laufrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Laufräder sollte möglichst gleich bzw. vorne max. 0,5 cm schmaler als

hinten sein. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.

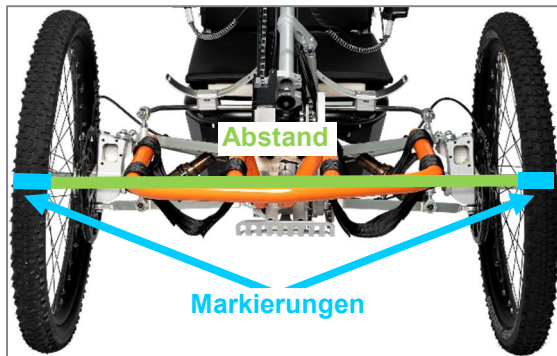


Abbildung 72: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), vordere Spur

Prüfen Sie außerdem, ob die Räder den gleichen Abstand zum Rahmen haben. Hierzu wird an der hinteren Markierung am Reifen der Abstand zum Sitzrahmen gemessen. Dieser Abstand sollte rechts und links gleich sein.



Abbildung 73: Abstand hinten zum Rahmen

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie an den beiden unteren Lenkstangen die M8 Sechskantmutter (Links-/ Rechtsgewinde) mit einem Gabelschlüssel (SW 13 mm).



Abbildung 74: M8 Sechskantmutter an den unteren Lenkstangen rechts und links

2. Drehen Sie zur Einstellung der Radspur die linke und rechte Lenkstange jeweils so lange in die entsprechende Richtung, bis der gewünschte Abstand zwischen den Rädern erreicht ist und der Abstand von der hinteren Reifenmarkierung zum Sitzrahmen auf beiden Seiten gleich ist (Abb. 73 und 74).

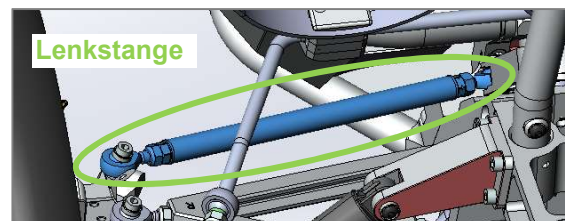


Abbildung 75: Einstellung der Radspur über die unteren Lenkstangen

3. Achten Sie darauf, dass die hintere Spurbreite mit der vorderen Spurbreite übereinstimmt. Der Unterschied zwischen vorderer und hinterer Spur darf höchstens 0,5 cm betragen (die vordere Spur darf dabei entsprechend etwas schmaler sein).
4. Kontrollieren Sie die Gelenkköpfe in ihren Bewegungsräumen. Richten Sie die Gelenkköpfe mit dem Gabelschlüssel (SW 9 mm) mittig aus, sodass sie nirgends an schlagen. Dies verhindert Kollisionen beim Einfedern und Lenken, was die Fahrwerks- und Lenkbewegung beeinträchtigen könnte.

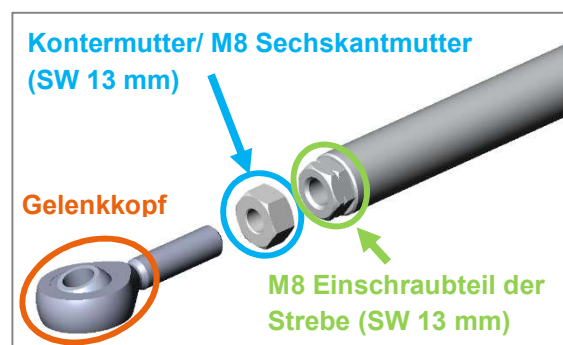


Abbildung 76: Gelenkköpfe mit Einschraubteil, Streben und Kontermuttern

5. Für diesen Schritt werden zwei Personen benötigt. Eine Person hält die Gelenkköpfe mittig in Position, die andere hält die Lenkstange an den Einschraubteilen mit einem Gabelschlüssel (SW 13 mm) fest und zieht die Kontermuttern mit einem weiteren Gabelschlüssel (SW 13 mm) wieder an. Prüfen Sie abschließend die Beweglichkeit der Gelenke und die Spurmaße erneut.

20.3 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der **empfohlene Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

 Zu geringer Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Bei zu hoher Temperatur kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

 Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.



Abbildung 77: Ventil mit Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlenken des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.



Abbildung 78: Kompressor

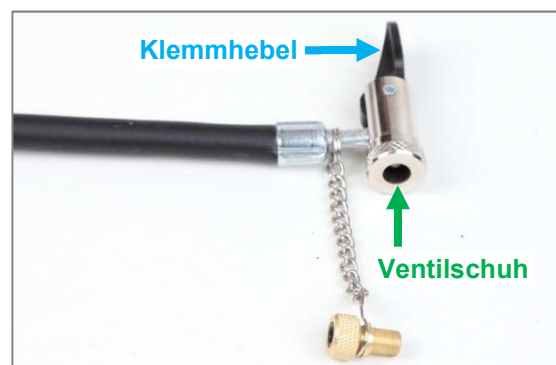


Abbildung 79: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

21 Beinstütze

Für das Abnehmen und Einstellen der Beinstütze muss die M6 Zylinderschraube (SW 5 mm) am Anbindungstunnel gelöst werden.

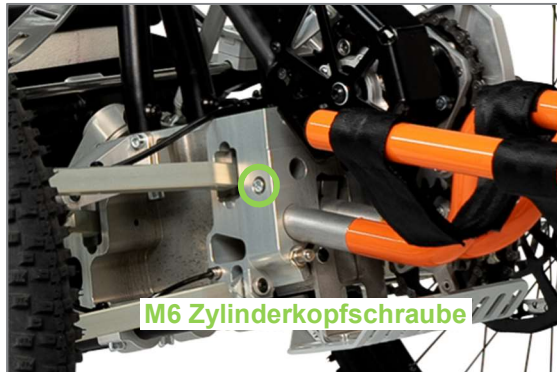


Abbildung 80: M6 Zylinderschraube am Anbindungstunnel zur Abnahme der Beinstütze

Sollte der Einstellungsbereich der Beinstütze nicht ausreichend sein, kann diese nach Bedarf vom Reha-Fachhandel noch gekürzt werden.



Fixieren Sie Ihre Füße mit den an der Beinstütze vorhandenen Klettbindern, um ein Herausrutschen zu verhindern.

22 Packmaß

Um das Produkt für den Transport oder die Aufbewahrung auf ein kompaktes Packmaß zu bringen, gehen Sie bitte wie folgt vor. Führen Sie die Arbeitsschritte am besten gemeinsam mit einer Begleitperson durch.

1. Produkt positionieren

Stellen Sie das Produkt mit dem Rahmen auf eine ca. 25 cm hohe Kiste.



Abbildung 81: Produkt mit Rahmen auf eine Kiste gestellt

2. Rückenkissen und Beinstütze entfernen

Um das Rückenkissen abzunehmen, lösen Sie die seitlichen Klettbinden unten sowie die Klett-Flaschverbindung oben am Schaumstoff.

Um die Beinstütze abzunehmen, lösen Sie die M6 Zylinderschraube (SW 5 mm) am Anbindungstunnel, wie in Kapitel 21 beschrieben.

3. Rückenlehne abklappen

Zum Abklappen der Rückenlehne, gehen Sie wie in Kapitel 18.2 beschrieben vor.

4. Hinterrad abnehmen

Zur Abnahme des Hinterrads gehen Sie bitte wie in Kapitel 20.1.2 beschrieben vor.

5. Schutzblech abnehmen

Lösen Sie zuerst die M5 Zylinderschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheibe an den Nutensteinen rechts und links und nehmen Sie die Schutzblecheinheit aus dem Nutenstein (Abb. 83). Anschließend müssen die beiden M5 Zylinderschrauben (SW 4mm) mit Unterlegscheiben am Schutzblechhalter unten gelöst werden (Abb. 84). Der Schutzblechhalter wird dabei mit entnommen. Nun kann das Schutzblech abgenommen werden. Verstauen Sie abschließend alle M5 Zylinderschrauben mit zugehörigen Unterlegscheiben sowie den Schutzblechhalter z.B. in einer Tüte.



Abbildung 82: Position der M5 Zylinderschrauben der Schutzblechbefestigung

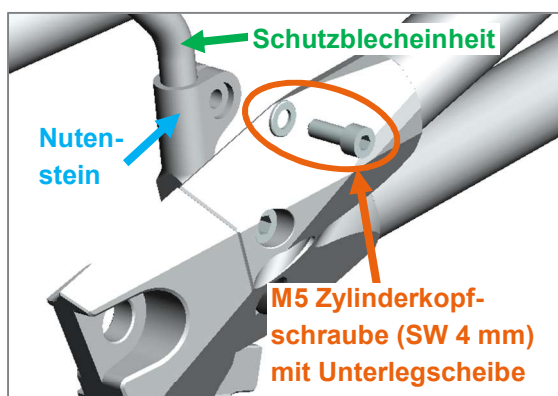


Abbildung 83: M5 Zylinderschraube zur Befestigung der Schutzblecheinheit im Nutenstein

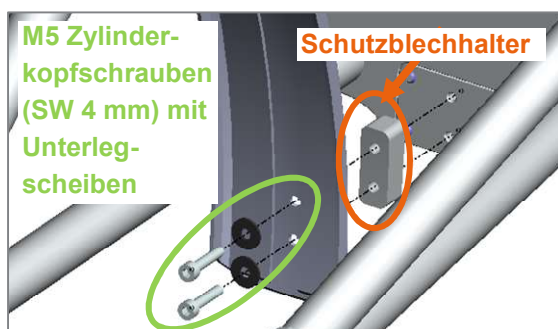


Abbildung 84: M5 Zylinderschrauben zur Schutzblechbefestigung an Schutzblechhalter und Rahmen

6. Schwinge umlegen

Zuerst muss die Kette vom Kettenblatt des Motors genommen werden, damit die Kette die Schwenkbewegung nicht blockiert. Für das Umlegen der Schwinge lösen Sie die M5 Zylinderschraube (SW 4 mm) an der Umlenkung der Schwinge. Drücken Sie dann die Welle der Koppelstange heraus und entnehmen Sie die Koppelstange mit Anlaufscheiben aus der Umlenkung (Abb. 86 und 87). Verstauen Sie die Anlaufscheiben in einer Tüte. Setzen Sie nun die Welle der Koppelstange wieder ein und fixieren Sie sie mit der M5 Zylinderschraube (SW 4 mm). Klappen Sie die Schwinge auf die bereits abgeklappte Rückenlehne. Achten Sie darauf, dass die Kette nicht beschädigt wird. Wickeln Sie die Kette ggf. mit Folie oder einem Tuch ein.

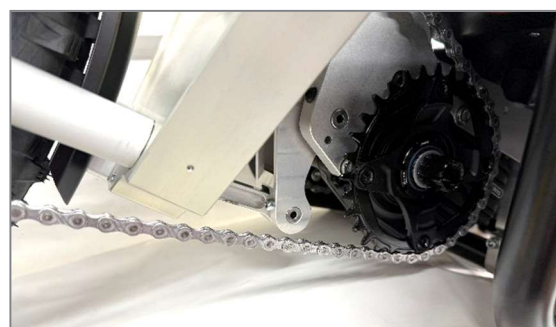


Abbildung 85: Umlenkung der Schwinge mit Koppelstange und Kettenblatt des Motors

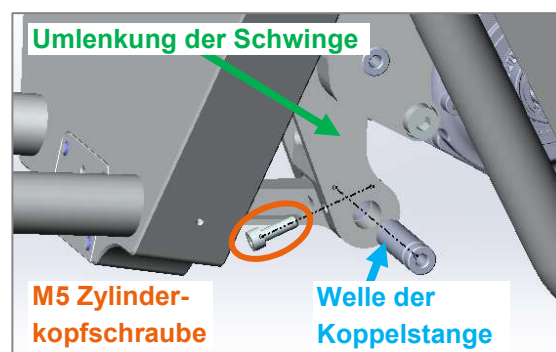


Abbildung 86: Umlenkung der Schwinge mit M5 Zylinderschraube und Welle der Koppelstange



Abbildung 87: Koppelstange mit Anlaufscheiben aus der Umlenkung der Schwinge genommen

7. Tretlagerstütze abklappen

Lösen Sie den Exzentrerspannhebel, wie in Kapitel 17.1.2 beschrieben und klappen Sie die Tretlagerstütze ab. Stellen Sie diese in einer Position fest, dass der Zughalter nicht mit dem Kettenspanner kollidiert. Schützen Sie die Kette vor Beschädigungen, z. B. durch Umwickeln der Kette mit einer Folie oder einem Tuch.

8. Vorderräder abnehmen

Entnehmen Sie die Laufräder wie in Kapitel 20.1.1 beschrieben. Verstauen Sie die Achsen z. B. in einer Tüte.

23 Lagerung

Lagern Sie das Produkt möglichst auf einer leicht zu reinigenden Unterlage und in einer trockenen Umgebung, vorzugsweise bei einer Raumtemperatur von +15°C bis +25°C.

Bei der Lagerung bitte auch die Hinweise der anderen Rubriken dieser Gebrauchsanweisung und der Gebrauchsanweisungen der Komponenten- und Antriebshersteller (siehe Links unter Kapitel 17.10) beachten, insbesondere die Punkte zu den Akkus und zum elektrischen Antrieb.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

⚠ Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiedereinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

⚠ Bei Lagerung oder Nicht-Nutzung der Akkus sollten diese nur mit einem Ladestatus zwischen 50% und 70% gelagert werden und müssen spätestens alle zwei Monate wieder auf 70% geladen werden. Vor dem Wiedereinsatz müssen die Akkus dann zuerst vollständig geladen werden.

⚠ Lagern Sie den Akku an einem trockenen Platz, wo er vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff geschützt ist. Der Akku sollte auch niemals extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt werden und grundsätzlich bei der Lagerung vor Feuchtigkeit geschützt sein, um Korrosion an den Steckkontakten zu vermeiden. Falls das Produkt an einem kühlen Ort oder an einem Ort mit Temperaturschwankungen gelagert wird, empfiehlt sich die Entnahme und separate Lagerung der Akkus an einem entsprechend temperierten Ort.

⚠ Um eine optimale Lebensdauer des Akkus zu erreichen, sollte dieser bei einer Temperatur von 18°C bis 23°C und einer Luftfeuchtigkeit von 0 bis 80% gelagert werden. Der Ladestatus sollte dabei 70% betragen.

⚠ Bei der elektronischen Schaltung von SRAM: Unbenutzte Akkus lagern Sie möglichst an einem Ort zwischen +10°C und +20°C.

24 Transport

24.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren an den Rädern, der Beinstütze, den Querlenkern, dem Rahmen und an den Schwingenrohren gehalten werden.

24.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug



Beim Transport in Kraftfahrzeugen ist zu beachten, dass das Produkt nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen bzw. Behinderten-

transportfahrzeugen freigegeben ist. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen.

 Der eventuell vorhandene Brustgurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

24.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichts- und Packmaßreduzierung können beim Verladen einzelne Komponenten, wie z.B. die Akkus, die Räder oder die Beinstütze, vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder die Begleitperson wie folgt vor:

1. Feststellbremse betätigen.
2. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
3. Nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.

4. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

 Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie am Rahmen und der Tretlagerstütze des Produkts anzubringen.

 Achten Sie beim Verladen und Sichern darauf, dass die Züge, Leitungen und Kabel sich nicht verfangen, nicht abknicken oder anderweitig beschädigt werden. Mit beschädigten Zügen und/ oder Leitungen darf das Produkt nicht betrieben werden.

24.4 Transport im Flugzeug

Grundsätzlich werden die verwendeten Akkus mit Lithiumtechnik beim Lufttransport als Gefahrgut bewertet. Ein Anspruch auf den Transport im Luftverkehr kann nicht geltend gemacht werden. Die Entscheidung über den Transport obliegt ausschließlich der Fluggesellschaft und sollte rechtzeitig vor dem Flug bzw. vor der Buchung mit dieser abgeklärt werden.

25 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der vorliegenden Gebrauchsanweisung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

 Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

26 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung, wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub, sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es bitte anschließend ab.

 Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Vorderräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

 Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel. Zum Reinigen der Rückenbespannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

 Das Rückenpolster und das Kissen von Ventisit können ausgeklopft werden. Starke Verschmutzungen sollten mit dem Wasserschlauch herausgespült werden.

 Griffereinheit, Motor sowie die Akkus dürfen nur mit einem feuchten (nicht nassen) Tuch abgerieben werden. Arbeiten Sie grundsätzlich mit wenig Wasser und halten Sie Wasser von den elektrischen Kontakten fern.

 Das Ladegerät darf nur mit einem trockenen Tuch gereinigt werden.

Kontrollieren Sie nach der Reinigung die Steckverbindungen auf Feuchtigkeit und lassen Sie diese gegebenenfalls vor der Wiedereinbetriebnahme des Produkts trocknen.

Zudem sollten die Steckkontakte nach der Reinigung mit Pol-Fett gegen Korrosion und Nässe geschützt werden.

 Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruckreiniger gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:

Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Angaben zu Werkzeug und Pflege-Set finden Sie in Kapitel 33.

27 Wartung

27.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Bitte beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

 Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

 Sobald am Produkt an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei der Wartung der Bremsen, der Schaltungskomponenten und des Antriebssystems sind unbedingt die Gebrauchsanweisungen der Hersteller zu beachten.

 Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

 Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle in Kapitel 33 zu beachten.

27.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Kette reinigen und mit einem Kettenöl schmieren (Herstellerhinweise beachten).
- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen an den Laufrädern prüfen.
- Zughüllen auf festen Sitz in der Schaltzughalterung überprüfen.
- Züge und Leitungen auf Knickstellen und Quetschungen überprüfen.
- Bremsbeläge überprüfen (Herstellerhinweise beachten).
- Steckkontakte des Antriebssystems überprüfen und gegebenenfalls mit einer weichen, trockenen Bürste reinigen und nachfetten (mit Pol-Fett).
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Gelenkköpfe am Vorbau auf Verformung und Risse überprüfen.
- Kontermuttern der Gelenkköpfe kontrollieren und bei Bedarf nachziehen (Kapitel 32).

Links zu Gebrauchsanweisungen der Komponentenhersteller finden Sie unter Kapitel 17.10.

 Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Inspektionen erfolgen immer nach 1.000 Kilometern Laufleistung oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 36 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen, wie z.B. während eines Urlaubs, in dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

27.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 36 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit.**

28 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt an PRO ACTIV oder Ihren Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden. Alternativ können Elektro-Altgeräte auf den Wertstoffhöfen der Kommunen oder anderen öffentlichen Entsorgungsstellen abgegeben werden.

Nicht festverbaute Akkus sind vorher zu entnehmen und getrennt als Batterie zu entsorgen. Die Entsorgung über den Hausmüll bzw. die Restmülltonne ist untersagt.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören). Zudem sind die besonderen Bestimmungen gemäß den örtlichen Vorschriften zur Entsorgung des Antriebssystems und des Akkus zu beachten.

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Beinstütze, Schwingen, Schutzblech

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Klemmhebel, Rohrstopfen, Bereifung, Tüten zur Verpackung, Akkugehäuse

Kupfer: Kabel und elektrische Komponenten im Antriebssystem

Lithium: Akku

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung



Gemäß der WEEE-Richtlinie sind Elektro- und Elektronikgeräte getrennt vom allgemeinen Restmüll in die dafür staatlich vorgesehene Recyclingeinrichtung zu entsorgen. Die sach-

gemäße Entsorgung dient der Vorbeugung potentieller Umwelt- sowie Gesundheitsschäden. Diese Richtlinie ist nur für Geräte gültig, welche in der EU installiert oder vertrieben werden. Außerhalb der Europäischen Union sind abweichende Bestimmungen möglich.

29 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 26 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung der Griffe und aller Bedienelemente sowie der Gehäuse der Akkus durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbespannung zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie das Sitz- und Rückensystem oder die Beinstütze über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Die Rückenlehne ist standardmäßig stufenlos winkelverstellbar. Die Tretlagerstütze ist außerdem winkelverstellbar und kann dann optimal an den neuen Nutzer angepasst werden.

30 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.



Weitere Informationen finden Sie in den AGB der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

Hinsichtlich Gewährleistung und Garantie des Antriebssystems beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Akkus, Griffen, Reifen, Bremsen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.
- Fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.

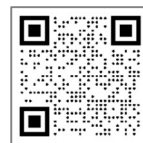


Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

31 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.
- Veränderungen an der Software vorgenommen werden.



Weitere Informationen finden Sie in den AGB der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

32 Anhang: Überprüfung & Wartung der Gelenkköpfe und Kontermuttern

Am Produkt befinden sich insgesamt 22 Gelenkköpfe mit Kontermuttern. Davon sind jeweils drei Stück an den vier Querlenkern, an jeder der drei Lenkstangen zwei Stück und an den Stabi-Anbindungen zwei Stück verbaut. Die Kontermuttern der Gelenkköpfe müssen regelmäßig auf ihren festen Sitz überprüft werden.

Zur Überprüfung des festen Sitzes der Gelenkköpfe mit Kontermuttern (M8-Sechskantmutter) werden ein Gabelschlüssel SW 9 mm und ein bzw. zwei Gabelschlüssel SW 13 mm benötigt. Halten Sie den Gelenkkopf während der Überprüfung in seiner Position, indem Sie mit dem Gabelschlüssel SW 9 mm direkt die abgeflachte Stelle des Gelenkkopfs fixieren.

Für das Anziehen der **Kontermuttern an den Lenkstangen** und an der Stabi-Anbindung wird nun eine zweite Person benötigt, welche mit einem Gabelschlüssel SW 13 mm das Einschraubteil festhält und mit dem zweiten Gabelschlüssel SW 13 mm anschließend die M8 Sechskantmutter anzieht, um den sicheren Sitz zu gewährleisten. Eine Seite der Lenkstangen und der Stabi-Anbindung hat ein Rechtsgewinde, die andere Seite hat ein Linksgewinde. Das Linksgewinde erkennt man an einer zusätzlichen Rille im Sechskant des Einschraubteils.

Zum Anziehen der **Kontermuttern an den Gelenkköpfen der Querlenker** muss mit einem Gabelschlüssel SW 9 mm der Gelenkkopf in Position gehalten werden. Anschließend kann die M8 Sechskantmutter angezogen werden.

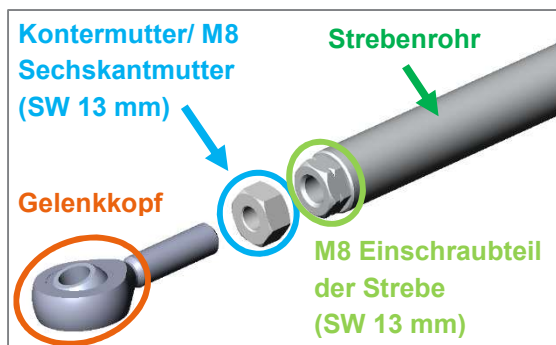


Abbildung 88: Gelenkköpfe mit Einschraubteil Streben und Sechskantmuttern

Die wichtigsten und sicherheitsrelevanten Gelenkköpfe, die regelmäßig überprüft werden sollten, befinden sich vorne an den beiden Radträgern (links und rechts).

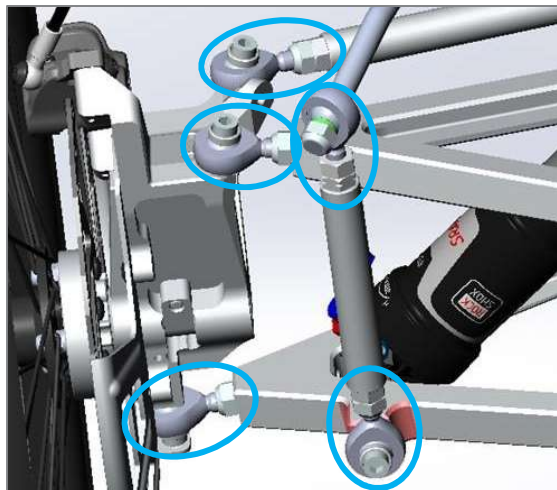


Abbildung 89: Gelenkköpfe mit Sicherungsmuttern am Radträger links

33 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schachtschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	Festigkeit 10.9 (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Schmier-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	E8000 900 026
Steckschlüssel mit 19 mm Sechskant	E8105 000 100
Dämpferpumpe	E8105 000 110

34 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung**Produktdaten:**Seriennummer: **SN** _____

Schlüssel-Nummer/n: _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:☐ Reha-Fachhandel☐ PRO ACTIV Außendienst/
Produktberater_____
Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels**Einweisebestätigung**

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person

Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

35 Anhang: Übergabeprotokoll

35.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit der in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung konform (s. Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Auf die geltenden/ zu beachtenden Vorschriften gemäß StVO wurde der Kunde hingewiesen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Der Nutzer ist nach eigenen Angaben oder der des gesetzlichen Vertreters oder Erziehungsberechtigten und nach Einschätzung der autorisierten einweisenden Person in der Lage, den Anforderungen des öffentlichen Straßenverkehrs in vollem Umfang gerecht zu werden und entsprechend zu handeln. Diese Handlungsfähigkeit, die auch Grundlage dafür ist, das Risiko für den Nutzer und andere Verkehrsteilnehmer auf ein vertretbares Maß zu beschränken, ist auch unter Berücksichtigung der z. Zt. vorliegenden Erkrankung/ Behinderung uneingeschränkt vorhanden.		
Der Kunde wurde darüber informiert, dass er bei Eintritt einer fahrtauglichkeitsbeeinflussenden Veränderung die weitere Nutzung des Produkts von ärztlicher Seite abklären lassen muss.		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

35.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Auf zu beachtende gesetzliche Regelungen bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr wurde hingewiesen.	
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Bedienung der Feststellbremse und Betriebsbremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Grundeinstellungen am Display wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Anfahrunterstützung/ Schiebehilfe wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise des Antriebssystems und die Reaktion des Antriebssystems auf verschiedene Einstellungen wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/oder einer Hilfsperson getestet.	
Entnahme und Einsetzen der Akkus sowie Bedienung der Umsteckvorrichtung - falls vorhanden - wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Handhabung und Laden des Akkus sowie die Ladegerätfunktionen wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet. Wichtig sind hier auch die Hinweise zur Akkuladung bei längerer Nicht-Nutzung/ Lagerung des Produkts.	
Bedienung und Funktionsweise der Schaltung wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Einstellung des Rückenlehnenwinkels wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Laufräder wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Funktionsweise der Klingel wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Beleuchtung wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahrt, Rangieren	
Testfahrt: Anfahren in der Ebene und in Fahrtrichtung bergauf und bergab	
Testfahrt: Vollbremsung aus der Maximalgeschwindigkeit	
Testfahrt mit Einweisendem im Gelände: Kurvenfahrten mit verschiedenen Neigungen und Befahren von längeren Steigungen und Gefällen, Testen des Bremsverhaltens und Befahren von unebenem Gelände und Schotter, kontrolliertes Rückwärtsrollen an Steigungen	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur Überprüfung der Schaltung inkl. Züge, Leitungen und Kabel und zur Wartung der Kette wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern (s. Anhang Überprüfung & Wartung der Gelenkköpfe und Kontermuttern) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurde anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

36 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 1000 km oder 1 Jahr

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	beoben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speicherspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel: _____ Ansprechpartner Vorname & Name: _____

Stempel: _____ Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	beoben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchge- führt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln und die Kontermuttern an den Gelenkköpfen)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen u. Verformungen. Überprüfung der Gelenkköpfe und Kontermuttern an den Radträgern (nicht verbogen, keine Risse). Kontermuttern anziehen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Einstellung, Reinigung und Ölen der Schaltungskomponenten	☐	☐	☐
Überprüfung des/der Akku-Gehäuse und der Kontakte auf Beschädigung sowie aller elektrischen Verbindungen	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Schraubachsen auf festen Sitz (Achsklemmung an Vorderrädern beachten). Vorderräder 30 Nm, Hinterrad 10 Nm	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und ggf. Einstellung	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beleuchtung	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de